Hober ueste und vollkommensh nach ärztlicher Vorschill Ersetzt auch das Meda (Viele Anerkennungen) und nach Schwangerschaft, Hängee akungen u. Operationen, Ferner hiete Leibhüftenhalter radehalter, Blästenhalter, amerikalise derleibchen, Monatsbinden u. Rebe hosen. Reparaturayinahma ederhaus Lebowillh ppau u. M. Ostrau nur Hawa 3 \* ur Beachtung

Verwendet bei allen sich bietenden Gelegenheiten leinverkauf für Mähr.-Ostrau; V Weber, Too Restauration, Strate rtschechischen Legionen 6, Traff dler, Große Gasse, Kunst- und erlagsbuchhandlung "Hairri", Che čickygasse 7.

## üdische Literau

\*

Problème des Judentums feld, Das judische Boll u. seine Jugend ! aum, Um bie Emigfeit, gebunden

baum, Gläubige Kunst er, Rabbi Rachmann er, Drei Reden r, Cheruth r, Bom Geift des Judentums r, Die judifche Bewegung, 2 Bande je eld, Laumgarten , Reunzehn Bricfe über Judentum im, Krifis und Enticheibung ochronic Germann omulalender 5680, illustr. id—Zwelg, Das offisbische Antlis, gewilk. ie, Ein Sammelbuch Judentum, Ein Sammelbuch

dian, Abision bes judischen Nationa lu beziehen durch das Zionifiliche Zentralfond Kommission. Nähr.-Ostrau, Langegasse 24 p. rahme oder gegen Boreiniendung des Betrages

ie neuesten ypenkarten

idischer Meister, Paläffinaaufnahmen Rarfen, sowie verst, edene Arien rot lbzeichen Brofden usw. ind au beziebe urch die "Cammelileile des Jubillit lational-Fonds" jür Mähren un öchlesien. M.-Ostrau, Gioße Caje 5

En del e, von 200 Kč aufwärts lig, neunteilig 40 Kč aufwärt aller Ausgaben 3 Kt aufwärt IM, HADASSIM. HAIVR!" (Dr. R. Färber) lčickygasse 7, 11. St.

BST- UND

vahl am Platze in Herren u. Damen-en, Semte, Plüsche. Breutausstatiun-en, Semte, Plüsche. Damaste, Vorhänse. weren, Chiffone, Damaste, Vorhänse. piche, Zngehöre für Schneider piche, Zngehöre für Schneider

En detail

B NESSELROTH Ostrau, Bahnhofstrasse Telephon Nr. 815.11.

## Ginzelnummer 2 K.

Acdottion und Abminikration:
Mad-iid-Okran Langegake 34.
Mar iftripte auch mit Rüdoprie werden nur ohne Gewähr angenommen und aufdewahrt Eine Verestlichtung zur Rüdlendung wird nicht unertannt Eprechkunden der Redaltion täglich von 11 bis 1 Uhr errmittags.
Eingenum des Rüdlicher Verlages ren den m. h. in
Plähreich-Chras Oeransgeder und
veroniwortlicher Redalteur Pr.
Ougo Derrmann in Möhr.-Chras.

Freitag, 28. X. 1921.

# Jüdisses Midisses legur. 65 3. Jahr.

aponnement Kima K20-

Das Rüdliche Bollsblatt' in tel-Lefalblatt fondern als Berion's geltung dam bernien den untie malen, kulturellen und wirtschaft lichen Interchen der demutien Rudenichaft im gangen richeche-flematischen Stagte und in Golf-zien zu diemen — Amerate toften den ihr die Stach gespaltene Mil-imeterzeile. Ausgage in In imeterzeile Antrode ift In erace übernehmen außer ber Abminification alle gröheren An noncenerveditionen Ericeins le-

26. Tischri 5682.

#### Mobilifierung.

M.-Offrau, 27. Oftober 1921. Diese Tage sind Tage tieffter Erregung und wir Juden, die wir niemals und nirgends Freude am Waffenhandwerk hatten, die mir immer und überall den Militärdienst als die drückendste und widerwärtigste aller Pflichten empfanden finden uns wiederum in ber Lage, einem Befehle gehorchen zu muffen, der von aufien an uns herantritt und der unferer inneren Reigung aufs schärffte widerspricht. Wir find Pazifisten und Antimilitaristen dem Blute nach und von den Tausenden judischer Heeres-pslichtiger, die heute dem Mobilisierungsbesehle gehorchen — und kaum einer wird sich seiner Pflicht entziehen — geht keiner leichten Herzens oder gar mit Freuden von seiner friedlichen Urbeit zur Kaserne.

Diese Einstellung ist gegeben. Und doch obliegt uns, uns möglichste Klarheit über die Lage du schaffen, in die wir hineingestellt find und aus der für uns so schwer empfundene Pflichten erwachsen. Welche Bedeutung hat der heutige mitteleuropäische Konflitt für uns Juden? Dem ersten Unscheine nach erfolgte die Mobilifierung in der Tschoslowakei, um in den leichtsinnig und plözlich entfesselten Streit zwischen Karl Habsburg und Nikolaus Horthy gegen den erfteren und für den letteren einzutreten. Fast noch bevor die eben ausgesprochene Mobilisies ring zur Geltung fommen fonnte, war auch dieser Streit schon entschieden und Karl unschäb-lich gemacht. Damit hätte, so meinten viele, auch unsere Mobilifierung ihren Zwed eingebuft. Daß fie trogdem aufrecht erhalten wird, deutet darauf hin, daß fie weitergebende Absichten hat. Die geftrige Erflärung des Minister-präsidenten gab dies zu, ohne doch über die Natur dieser Absichten Deutsiches zu sagen. Und doch kann dem ganzen Zusammenhang der linge nach die Absicht keine andere sein, als die Entwaffnung Ungarns zu erzwingen. Und das gibt dieser Mobilisierung ihre po-

fitive Bedeutung für uns Juden. Den Kampf gegen die habsburgische Reaktion hätten wir mit dem Bewußtsein mitgemacht, daß sich auch die größten Politiker über die Rückwirkungen eines eftimmten Kurses in einem Nachbarlande auf Berhältnisse im eigenen Staate meift getäuscht haben. Ein Krieg zur Verhütung von Ereignissen, die man für die Zukunft besürchtet und über die man sich leicht täuschen kann, ist ein Präventivsrieg, der verdammenswerteste aller Ariege. Und felbst wenn wir die Befünchtungen teisen, sehen wir nicht ein, daß das bisherige Regime in Ungarn ohne Bedrohung, ja auch nur weniger bedrohlich für die Nachbarn ware als eine habsburgische Mestauration.

Das heißt: Wir sind gegen Karl, wir sind aber auch gegen Horthy, wir wurden es vom allgemein politischen Standpunkt aus einer Mobilissierung nicht für wert halten, den einen zu beseitigen, um den andern zu stützen .Weit ftarfer wirft dieselbe lleberlegung, wenn wir uns auf den judischen Standpunkt stellen. Rarl ift ja nicht Karl: Karl ist Osstenburg, Karl ist der Alerifalismus, Karl ift die schwarze Reaftion. Und Horthy ist nicht Horthy: Horthy ist Hejas, jorthy ist Pronay, Korthy ist der weiße Terror. Und als Horthy gegen Karl gesiegt hatte, da war das erste, daß seine Truppen in die jüdischen Stadtviertel von Budapest zogen und die schwersten Erzesse gegen jüdische Passanten, jüdische Kassechäuser, gegen die Börse und gegen die Druderei der Audensreundlichkeit verdächtiger Beitungen verübten.

Ordnung in Ungarn, Ruhe in Mitteleuropa fann nur werden, wenn die Säbelherrschaft in Ingarn endet, wenn die Bande von Räubern und Meuchelmördern, die dort heute regiert und ie mit der größten Frechheit die von ihren Ber retern bestegelten Verträge in den Schmut tritt, endgültig der Machtmittel beraubt wird Und darum stehen wir auf dem Standpunkt: Eine Mobilisierung zum Schutz Horthys gegen Par! machten wir gezwungen, unserer staatsbürgerlichen Pilicht gehorchend, mit; eine Mobilisierung, die Horthy den Weg schicken will, den Karl gegangen ift, gewinnt für uns größte Be- Melt auf ihrer Seite haben.

Ungarn was durch Jahrzehnte vor hem Briege das judenfreundlichte Land Europas. Die ben wurden gum Dont bafur die gröhten ungarischen Butvioten und Actionalisten. Das scher Arieg eine sehr schwere Velastungsprebe kid sind. Freie und entgegenkommende Politik wurde ihnen selbst zum Verhängnis. Die schwarz sin die Verlagteit des Staates ift und o.K begenüber den Mineritäten im Lande verbürgt bes Mimilation, die würdelose Verleugnung j. ner Staat diese Velastungsprobe am sichersten die Feltigseit des politischen Amsles nach ausen. ihres Judenlund mußte dazu beitragen, den Toden für den unvermeidlichen Rückichlag zu beweiten. Ungern marde das judenfeindlichste Land der Velle Wie wunschen Line Wiedertehr der

#### Die prattifche Bedeutung des XII. Zionistentongresses.

Von Professor Otto Warburg. Jeder, ber unbefangen den Karlsbaber mit ben früheren ziomfinichen Rongreffen vergleicht, muß erstaunt sein über ihre Berschiedenartigkeit. Das Bild, wolches biefer Kongres im Gegensatz zu den früheren darbot, war burchans neu. Die Debatten brehten fich nicht mehr um Prinzipien und Methoden, sondern um die Beurteilung positiver Berhältnisse und ihre Auswertung. Es wurden zwar noch Resolutionen allgemeiner Natur gefaßt; diese pielten aber nur noch eine geringe Rolle ge-

genüber benen, die fich mit praftischen Dingen

licfakten. Unter diefen Umftänden trat auch bas Subget weit mehr in den Bordergrund als bisher, denn die Lösung der praktischen Aufgaben mußte ihren Niederichlag in budgetaren Forderungen finden. Taher hat auch aut keinem Kongreffe die leibige Frage bes Geldes eine solche Rolle gespielt wie auf diesem. nicht wegen des Geldes an sich, sondern wegen ber aufbauenden Arbeit, die mit seiner Gilfe vollbracht werden soll.

Die Entwidlung des Zionismus in den letten Jahren ist mit der eines jungen Mannes zu vergleichen, der sein von theoretischen Abstraktionen eingenommenes Studium beschen Kräfte ausreichen.

er sich im wesentlichen mit rein proktischen Ausgaben befaßte, auch auf Nichtzionisten den

rbeit erwähnt, ober die gante Resolution ist lier zu erkennen bermögen. Man wird schon zu! tionsstandpunkt bem Zionismus gegenüber in Eren Israel in diesem einen Jahre unge-

ihnen, sowie die Mehrheit der sogenannten Neutralen werden aber jest, nachdem der Karlsbader Kongreß die Lage der zionistischen Bewegung geflärt und wieder fundamentiert hat, feinen Grund mehr haben, fich ber Palastina-Ausbanarbeit järnzubalten. Ber aslem wird bei Michtzionisten natürlich bas Maßhalten in den politischen Forderungen angenehm berühren. Die acht auf dem Kongreh angenommenen politischen Resolutionen sind Palästinas werden vereinigen lassen.

Eine Anzahl von Rejolutionen beschäfigt fich damit, die Finanzinstitute au rine breitere Grundlage zu stellen. Go soll bas lavital des Acwish Colonial Trust auf die löhe von 2 Millionen Pf. St., das der Anglo Kalestine Bank auf 1 Million Kf. St. 30-gracht. Niederlassungen des Jewish Colonial Truft in ben wichtigften judifden Zentren eiduffen und Inftitutionen für ftädtischen nd landlichen hupothefarischen keredit, sowie ine Industrie und eine Bentralgenoffenhaftsbank errichtet werden. Und zwar weren ichon im diesiährigen Budget eine halbe Willion Bi. St. für landwirtschaftliche, induwielle, kommerzielle und Hausban-Kredite in Ralästina reserviert. 50.000 Pf. St. werden chließlich als Beteiligung an der Errichtung enbet bat und jett an das Leben mit feinen einer Eraftonloge bereitgestellt. Dieje Bemil praftischen Auforderungen herantritt. Run figungen mitfien felbstverständlich auch nach handelt es sich für ihn nicht mehr barum, bas außen bin guten Eindruck machen, und ebenso theoretisch beste in die Int umgusebon son- die Wahl eines aus Fachlouten bestehenden bern er muß sich, dem Zwange der Alltäglich- Finang- und Wirtschaftsrates, dem keit Rechnung teagend, damit begnügen, das alle geschäftlichen Transaktionen der zionisti-zu schaffen, was praktisch erreichbar ist was schwi Rewegung unterstellt werden sollen. die ihm zur Berfügung stehenden Mittel ge- Zeigen doch diese Beschlüsse, daß ein ernstes nügen und wozu seine geistigen und morali- Restreben vorhanden ist, die wirtichaftlichen Aufgaben der zionistischen Bewegung auch Kein Winder, daß dieser Kongreg da- wirtidiaftlich gu behandeln, indem sie einer burd, daß er fich von Utopien fernhielt indem fadmannifden Organisation unterftellt mer-

Nationalfonds-Rejolutionen gunftigften Cindrud machte, und ich glaube, Karlsbader Kongreffes baben ben Beichluß taß die Folgen hiervon bald zu spüren sein ber Londoner Jahreskonferenz 1920 bestätigt, en. den Nationalfonds zum Träger der Vor allem muß in breiten Kreisen sonn- jüdischen Bodenpolitif in Stadt und Land patijch berühren, bag faft bie gange Arbeit Cres Bergel zu maden. Außer feinen burch und beinahe alle angenommenen Resolutionen leigene Cammlungen fich jahrlich vermehrensich auf den Aufbau Palästinas konzentrieren. den Ginnahmen (1920 fast 10 Millionen Die nicht Palästina gewidmete Arbeit in den Franken gegen 1 Million Franken im Jahre Salutbländern wurde zwar in einem Neben- 1913) sollen ihm 20 Prozent der Ginnahmen sat ber 8. politischen Resolution auch als in- des Keren Hajesseinnahme von 11/2 Mil- achtung durch Experten, sowie für landwirt n im Rahre 1921/22 affein schon 800.000 schaftliche Untersuchungen und Versuch so gemäßigt gefaßt, die Erreichung der natio- Pf. St. Daß es fich hierbei um das dringende nalen Rechte fo burchaus auf Die Unerken | praktifche Beburfnis handelt, jederzeit Gelber nung der nationalen Minderheitsrechte für genug in Sänden zu haben, um bei eventueldiejenigen Teile des jüdischen Boltes, welche len Landangeboten zu vernünftigen Preisen biese Rechte verlangen, beichränkt, dus nur schnell zugreifen zu können, ist auch für ben Böswillige hierin die Merkmale nationalistis Gernstehenden plausibel. Haben doch größere, schen oder gar chauvinistischen Ueberschwanges letthin getätigte Landfürfe die gewöhnlichen Spenbeneingänge schon für Jahre hindurch Berdrehungen und Berfälschungen des Wort- im Voraus sestgelegt, sodon für neue größere lautes Auflucht nehmen muffen, wenn man Räufe auch neue große Mittel aufgebracht biefe Bemerkung jum Stütepunkt eines werden muffen. Der auf bem Rongreft erftrt-Sturmlaufes nehmen will. Besentlichen Er- tete Bericht des Nationalsonds zeigt awar folg werden sich aber die Wortverdreher nicht aufs deutlichste, daß diese Institution im letzendon versprechen können. Viele eingesleischte te nachte schon recht großzügig gearbeitet hat begner bes Bionismus werben, mehr aus (wenigstens im Verbaltnis au ben früheren Trots und alter Gewohnbeit denn aus forte Jahren und in Anbetracht der beschränkten dauernder Ueberzeugung, ihren alten Opposie Mittel), da sein doch den jüdischen Landbesit

faufrechterhalten; die Nachdenklichen unter fahr auf bas Bierfache steigern konnte. Aber mas wollen bie 7000 Settar Landbesit des Rationalfonds besagen im Berhältnis zu der Gesamtsläche Palastinas, die etwa 400mal jo groß ift? Es werden alfo gang bebeutende Belder bereits für die nächste Zukunft zum Awerte des Landkaufs benötigt, und hierzu veizusteuern, werden sich auch Richtmitglieder der Organisation unschwer entschließen, wenn man die Propaganda in richtiger Beife betreibt. - Hierzu sowohl für die Bermaltung jo gefaßt, daß weite Kreise des Judentums und den Zukauf von Ländereien wird jeden-sich schon auf ihren Inhalt hin zum Ausban falls auch der Beschluß des Kongresses vorteilhaft sein, die Leitung des Nationalfonds nach Palästina zu verlegen.

Aber mit dem Landfanf allein ift es nicht getan. Ift awar die Ampeliorierung ber Böben Meichfalls Sache des Nationalfonds, es bet langt boch die eigentliche Rolonisationstätigfeit ihre besondere Fonds. Daß diese, u. 3w. in verhältnismägig bedeutender Sohe, butgetmäßig gur Berfügung geftellt werben, ift das besondere auszeichnende Merkmal biejes Kongresses gegenüber den früheren. Bis zum Wiener Kongreß galt noch die alte, auf Herzls Zeiten zurückgehende Theorie, daß die Zioniitische Organisation nicht kolonisieren, sondern nur die Bedingungen dafür schaffen solle, und bis dabin glaubte man aud, dieje burch Landfauf ichon in hinreichendem Masse geleiftet gu haben. Daber mar man gezwungen, nachbem die genoffenschaftliche Farm sich aufgelöft und das Lehrgut versagt hatte, und Tauerpaditer, die über genügend Betriebsmittel verfügten, sich nicht gemeldet hatten. Nationalfonds ländereien an Genoffenschaften in Pacht gu geben, benen nicht nur das Inventar, fonbern auch die Betriebsmittel vorgestreckt werden mußten. Mit diefem verwerslichen und unrentablen Syftem und badurch mit der ganzen Theorie soll von jeht an gebrochen werden. Deshalb ist mit dem Karlsbader Kon greg die Periode gionistischer Rolonisation eingeleitet.

Freilich kann mit den hiefür in diesem Jahre vorgeschenen 300.000 Pfd. St. noch nicht allzu viel geschaffen werden, zumal da s sich im wesentlichen ja um Ansiedlung mittelloser Landarbeiter, Legionäre und Jemon ten handelt. Große Teile Diefes Bugets follen ferner zur Ueberführung von Chaluzim und neuen Einwanderen zur Landwirtschaft, sowie ruz Erprobung neuer Kolonijationsmethoden verwendet werden; fleinere auch gur Auffor

Aber hiermit sind vom Kongref für die Rolonisation bewissigten Gelder noch bei wer tem nicht erschöpft. Auch der Arbeits- und Ausruftungsfonds für bereits im Lanbe befindliche Einwanderer in Höhe von 50.000 Pfd. St., die Kosten der neuen Einwanderung in der Höhe von 90.000 Pfd. St. und gewiß auch ein beträchtlicher Teil des Budgetdes Sanitäts und Schulwesens sind der eigentlichen Kolonisationsarbeit der Organi-

sation zuzuordnen.

Es erübrigen sich nur noch einige Worte über die Budgets der Kulturaufgaben zu so gen, deren materielle Förderung durch die Rionistische Organisation innerhalb der Orga tisation selbst leider auf teilweisen Wide stand gestoken zu sein scheint, vielleicht nur i der Finanzkommission. Ein Beweiß hiefür 🖟 daß das Budget des Schulwesens anstatt der dringend geforderten Erhöhung sich einer Abst-ich von 10.000 Pfb. St. hat gefallen lai sen müssen. Wenn bies auch mit ber Finan lage begründet wurde, so dürfte doch die u ausgesprochene Absicht in der Finangkommis fon die gewesen sein, auf die Bevolkerung Palästinas einen Druck auszunben, in ver mehrtem Umfange für ihre Schulen felbft w

Die vom Sanitätsausichun verlangte Un erstellung des gesamten Sanitäts und Era enwesens des Fischulv in Valösting unter bi zionistische Organisation und die Einrichtung mes Sanitätsdepartements in Palästim ourbe in einer Kongrestresolution beichloff Benn auch die im Budget bewilligten 128.000 fo. Et. ficher nicht ansreichen, um alle faniaren Reburiniffe bes ilibifchen Rulaftina en befriedigen, jo fann biemit bach die famitere

Wiederberstellung von Ordnung und Freibelt. sicherer verfolgen kann, wenn sie mit keinem inne-Wonn die Politik der tichechoslowakischen Repu- ren Feinde zu rechnen hat. Gerade in diesen blik bagu führen wird, biefes Ziel zu erreichen. wird sie die Sympathien aller Juden der gangen

trei Josephuns muste dazu beitragen,, den vertiägt, der seinen Bürgern ansughmslos dis der beiten Under mit, daß die Mobiliserung anger den übern Under, das sie dem Staatswohl vereinbarten Aspirationen geben beitragen mit die beitragen mit die bringen mit, das sie dem Staatswohl vereinbarten Aspirationen geben der Verlagen verteigen der die Verlagen verteigen der die Verlagen vertigen der die Verlagen vertigen der die Verlagen vertigen der die Verlagen der die Verlagen vertigen der d

ren Keinde zu rechnen hat. Gerade in diesen agen bat ein tichechischer Politiker in einer obe viel von den inneren Feinden ber Repulik oeiprochen. Die Zeit ist danach angetan, um Bas und kelbst anlangt, und Juden in der den Tistuchen zu zeigen, dast die Bartet, die als Tschechellewatei, so hoffen wir noch ein zweites. Wenn man mobilistert und an die Möglichteit inneren Teind braucht, sie in den Sumpf sührt, eines Krieges denkt, so nuch man wissen, das in dem die Mounthaber des alten Ocsterreich er-

Fall Peute

und muer

einze

Teph

Tele

even

Unte

ensla

HIED ?

ensu

ous.

Sun

auf

mid;t

mad

midit

uns

wegi

Gei

mare

über

beiti

bei

feite

Wer

Ma

Die

Leuri

ten, Ich

tran

nun

jest

Teit

his

Boi

mok

Ma:

Tage

ger

fud,

Ein

gro

feber

davi

non

weg

Will

gie

act

und

850

beu!

50.

hid)

alle

3me

Ro

Br:

ich

wei

dic

aus Bir

tun

basi

fate

für

31111

rie

1111

für

lett

11be

bei

mo seir

po1 Eu

nul

rei

nid

leit

we. tüd

ger sen lur

An Id Ab Re mo grafie 3d tel de

Roi

aug

and

TIGO

an

tion

lich

du

Wi

pu

me

17.1/2

eri

ftä

un

un

fü

Di

ge

Arbeit, die bisher von der "Hadaffah" geleiftet portionalwahlrechts "zu Falle gebracht werden". Niemand erhebt mahnend seine Stimme gegen leeren Konstruktion einer anationalen "mowurde, sortgesetzt werden. And das Bucket Das ist ein ominiöser Satz. Wenn die Alenderung die völlige Ablösung eines großen Teils unserer für das Technifum wurde mit 1000 Ksz. Des ist ein ominiöser Satz. Wenn die Alenderung die völlige Ablösung eines großen Teils unserer Set. so knapp bemessen, daß kann der notz won dem Proportionalwahlrechte abhängig baben keinen geistigen Führer. Da nügen alle wendige Ausban der Gebäude dar it bestritt, wäre! Aber wer glaubt daran? Es werden "modernen Züge" nichts. Der Verständige wird ten versen kann, so daß eine Erässung des Instituts für Lehrzwecke vorläufig noch ausgeschlossen zu sein scheint. Ja selbst die so dringend einer Ausgestaltung benötigende Nationalbibliothek mußte mit der völlig ungenügenden Summe von 3000 Afd. Ct. vorlieb nehmen, wie ja auch die für die landwirt schaftliche Forschungs- und Versuchsstation bewilligten 10.000 Pfd. St. durchaus nicht der Bedeutung diejes Institutes entsprechen. Der Troft, daß nach Gingang des gesamten Budgets eventuelle Ueberschüsse für einige kulturelle Zwede verwendet werden jollen (wie Erhöhung der Lehrergehälter, hebräische Abendfurse, handwerflichen Unterricht, Beichaffung von Lehrmitteln, Lehrerpensionen, Eröffnung eines orthodoren Lehrerinnenseminars, Waad Halaschon, Bibliothet und For dugnsmesen), ift febr gering in Unbetracht der Höhe des ordentlichen Budgets. Die Universität im eigentlichen Sinne, d. h. abgesehen von den angeführten Zweiginstituten, wird überhaupt im Budget nicht bedacht, da si mittels Spezialsammlungen aufgebaut werden foll, für die allerdings auch innerhalb bes Reren Sajeffod ein besonderer Universitätsfonds errichtet wird. Bezüglich ber Conder-fammlungen für die Universität muß erwähnt werden, daß vorläufig nur für die medizing schen Institute in den Kreisen der amerikaniichen Arate ein Grundfonds von 1 Million Vollars in Bildung begriffen ist. Immerhin ist die Erwartung berechtigt, daß, wenn crit Die erften Universitätsinstitute in Jerusalem errichtet sein werben, bas zweifellos vorhanbene große Interesse bafür auch große Conberspenden für diese Awcke hervorloken wird Ueber deren Maß entscheibet nicht zulett bie freudige Singabe jobes einzelnen Ruden, bie fich in der kommenden Werbearbeit für tolonisatorische und kulturelle Zwecke offenbaren foll. Die Arbeit des Kongresses hat die Bedürfnisse von Greg Israel festgestellt, bamit wir unsere Aufgabe in ihrer gesamten Größe erkennen. Die Cabres find gelegt und bedürfen nur noch des Ausbaus. Bereinigen wir und für Greg Jarail im Neren Baicffod, beffen Legalifierung zu ben wichtigften Ergebniffen biefes Kongresses gehört. Der Kongres nat feine Schuldigkeit getan. Berfäume nie-

Brünner Brief.

mand, feine eigene Schuld gleit zu tun!

Entschuldigen Sie, verchrter Herr Redat-teur, wenn ich dieses Schreiben mit einer "Loze" beginne. Bar da in einer unserer, wie jie fich, meig nicht, ob mit Recht ober Unrecht, zu nennen pflegen, heiligen Cemeinde, ein recht unheiliger Menich. Soll vorkommen. Doch meis ter. Besagter Unheiliger nahm es mit Kaschruth gar nicht genau, rauchte seine Sab- segar die Kaust ballen, — aber in der Tasche, batpfeise, schwänzte die "Schul", wonn er beim wahren Namen wird niemand die Kraukstonnte, kurz, er war ein Freisinniger. Rur am beit nennen, es wird weiter gewurstelt werden. Jom-Rippur wurde mein Helb "fromm". War s Kurcht, war es Scheinheiligkeit, Ihig flopste Leist der Gelehrsamkeit und Tatkraft überrafich diefes Tages auf die fundenbelabene Bruft, gende führende Monn, der durch Rede und Tat daß es ein Jammer war. Wenn aber dann des Schophars Ton das Ende all' der Bein kündete, bat es gesagt, wer sich mit Gemeindeangelegen-sagte unser Schlaumeier, seine 7 Sachen zusam- beiten besacht, soll es "um des Himmels willen", schophars den das Eine da ber pein der den dienen deinen beiaut, soll es "um des himmels willen", menpakend: "Es bleibt alles beim alten", aß wir würden sogen, nur um der einen Sache mils weiter, der Herr verzeihe mir, seinen blirgerlisten tun, nicht irgend welche anderen Interessen den "Dowersacher", rauchte sogar am Sabbat im Vinge haben. Es gibt auch hier einige muschen "Dowersacher", rauchte sogar am Sabbat tige Menschen, die wohl wissen, was uns seht, schul", wie irgend ein Gynnasiast seine aber die wurden immer totgeschwiegen. Und "Shul", wie irgend ein Gynnapapt jeme Schule. Bozu ich Ihnen diese erbauliche oder ichterbauliche, aber mahre Aneidote erzähle? Run zunächst, um Gi und Ihre Lefer in biefen nicht sehr heiteren Zeiten ein wenig zu erfreuen, gewiß ein sehr menschliches Borhaben, dann aber, um die hiesigen Zustände zu erleuchten. Da gibt es nämlich in der Brünner Gemeinde einige Optimisten, wirflich und wahrhaftig, es gibt noch folde, fie nennen fich fogar, ich meiß nicht aus welchem Grunde, National-Juben, die behaupten, es werbe nach der Bahl des neuen Rultusporftandes, die jest nach den neuen genehmigten Statuten erfolgen foll, anders werden. Ein neues Heil winkt uns, "ein moderner Zug", ja, so wird es saut versündet, wird in die etwas mussig gewordene "Kustusstube". das Wort stammt nicht von mir, dies sage ich, das mit man mich nicht eines Plagiats beschuldige, also in die Rultussiube einziehen, wir aber unverbesserliche Bessimisten, wie wir es ichon sind, man tonn nicht aus feiner Saut heraus, ichutteln unfer Saupt und fagen mit bem fhlauen Itig, der seinen Herrn zu sopven vermeinte: "Es bleibt alles beim alten". Rederemo, d. h. man wird boch feben. Der enthusiastische Mewosser, Künder einer neuen Zeit, des modernen Riftzugs, muß sosort eingestehen, daß von der "liberalen" Mehrheit, der sogenannten Rat-hauspartei, der Partei der Deutschemokra-ten, der der "Bundesbrüder", das allgemeine Bahlrecht zu Falle gebracht wurde. Bir tröften unferen Optimisten, es wird noch anderes, was eber bewußte und aufrechte Jude für die Zufunft fich erjehnte, trot bes gepriefenen Bro-

enn man meinte, daß nur drei Parteien Kandatenlisten aufstellen werden, so täuschte man Soviel wir wissen, gibt es schon jett, da Wahlbewegung, man verzeihe das etwas chtrabende Wort, beginnt, 5 Parteien, indem die sogenannten Konservativen in, ite ich gesagt, 2 Gekten spalten, nennen wir sie Machsite-Hadas und Efra-Leute. Die feinen Unterschiede, welche diese Parteien voneinander weiden, erkennt nur der Eingeweihte und es atte keinen Zweck, sie hier auseinanderzuseten, würde auch keinen Menschen interessieren. Die 5. Partei i't die der sozialistisch Gesinnten, von deren Auftreten wir uns das meifte versprehen, da die, welche sich Nationale nennen, schr eald ins Schlepptan der Liberalen genommen murben. Dies zeigte fich fehr beutlich mahrend res Ereignisses, das zum erstenmale die Zutände in der "Kultusstube" blihartiger — leuchtete, es war dies der, in mancher Beziehung, densmirtige Strike der Gemeindeangestellen. Dieser Strike, der ein eigenes Kavitel ers fordert, wirkte mie ein reinigendes Gewitter. Es stellten ihre Tätigkeit Männer und Frauen in, die mahre Hungerlöhne bezogen und auch beute noch, trok einer fleinen Erhöhung, faum leben können. Mas tat der Kultusvorstand ohne Einspruch der Nationalen? Er erhöhte in ausgiebiger Beise die Gehalte ber 3 Beamten, Die Die Draganisation nicht angehören, tropdem Die Wahlen in Die Brager Rultus-10h dem einen kavaliersmäßig einen hoben Beitrag für eine Badereise. Es zeigte sich also, daß die Gemeinde Geld befitt, wenn sie es den nerhätschesten Lieblingen geben will, und, dies alles geschah ohne jeden Einspruch jener, die sich mit dem Mäntelchen der Demokratie so gerne idmuden, obgleich einer biefer Boltemanner, der auf das nationale Brogramm gewählt worden war, sich zu der Drohung verkieg, die strikenden armen Teufel, mit monatlichem Behalt von 309 bis 600 Kronen, zu entlassen oder gar disziplinariter behandeln zu lassen. Da erfennt man doch das giitige jüdische Herz. Die armen Ungeftellten der hiefigen Gemeinde, mit Ausnahme der 3 "Obersten", wie sie von den leitenden Bersönlichkeiten genannt werden, hoffen auf ausgiebige Besserung ihrer Lage, die eine trostlose ist, wenn der "moderne Jug" in die "Rultusstube einrieben" wird. Ob sie sich nicht täulden werden? Der Pessimist fagt mit unfrem Ikig "es bleibt alles beim alten". Und der Prophet wird recht behalten. Nicht der "moderne Luftzug", der höchstens ein Rheuma be-wirken kann, fehlt uns, sondern der judische Dies möge man sich gesagt sein lassen. Bir gleichen einem Kranken, dessen Uebel man hr gut kennt, aber wir wagen es niemand, e Hand auf die wunde Stelle zu legen und das Ucbel zu entfernen. In den Bählerversammlungen wird schr viel geredet werden, man mird logar die Kaust bassen, — aber in der Tasche, Bas uns fehlt? Das ist der durch den jüdischen ehrlich wirtene Buhrer. Schon er alte Rabbi so zogen sie fich denn unmutig zurud. Es wird Mes beim often bleiben. Schon jetzt kann man sagen, wer in die "Rultusstube" kommen mird, rotz Listen und Proporzionalwahlrecht. Man komme uns nicht mit juristischen Auseinanderehungen; solange man nicht einsehen wird, daß das llehel bei ber Wurzel angefast merden musse, wir uns, eine noch so gelehrte Ausführung ber das neue Wahlrecht nichts nützen. Mog ja in, daß manche Bertreter eine gemiffe Tätigvit entfasten, wenn es 3. B. gilt die Temvelfike am besten an den Mann oder an die Frau zu bringen, den Friedhof zu verwalten, da ür n forgen, daß mir anständig bearaben werden, wenn wir es nicht schon find, für den Gefang pon Damen im Tempelchor on ben "hohen Reis ertagen, das Personal" des Rantors sich zu fümmern, und was bergleichen mehr noch manchen Herri, tind bentlich nicht ganz schlaklose Mächte Gereitet. Menn diese "Agenden" die, für die Rultusgemeinde wichtigften zu fein icheinen, ber fann ruhig in die Zukunft sehen, mit oder ohne "modernen Zug" werden diese hochwichtigen Argesegenheiten geregelt werden. Wir meinen choch, es gebe andere, vielleicht noch wichtigere Dinge, die den Bertretern einer Austusgemeinde am Horzen liegen follten. Was halten bie Berren von einer Forberung bes füdischen Soulwefens? Geschieht dies, wenn bie, melche Fiih-rer ber Gemeinde sein sollen, ihre Rinder von dieser ferne halten und sogar gegen biese agitieren? Was halten sie von einer jüdischen Molkshochkeinle zur Berbreikung istischen Miss fens bei bem, ach, jo unwiffenden Beschlechte?

"moderne" Zug wird gar bald dem alten Gn-

ftem weichen, das wir fattsam tennen. Freilich,

stand fommen, werden anfänglich eine schärfere es ja nicht gerne und reklamiert wegen lumpis Tonart anschlagen, dann werden auch sie nach ger tausend Kronen, die er für eine Theatersbewährten Methoden, gezähmt werden, und der loge, oder ein Nachtmahl, oder in der Bar oder noch für etwas anderes, was wir nicht nennen wollen, gerne hergibt, ift noch fein Jude. Was holten die Herren von einem jüdischen Spital? Wir denken, das ist zum mindesten so nötig, wie teuer bezahlte Grüfte und noch teurer bezahlte Grabbenkmäler, auf denen sich, was der Him-mel verhüte, kein hebräisches Wort findet. — Man sieht, der Aufgaben im modernen Sinne gebe es genug Und Geld gibt es auch genng, nur müßten gewisse Herren ihre Tasche etwas weiter aufmachen. Uns ist es sehr gleichgül ig, wer in diesen künftigen Rultusvorstand sommen wird, für bessen Bah! es keinen Zwang Juden muffen es sein, mit judischen Köp en nicht nur, sondern auch mit jubischen Herzen. Juden, die gewissenhaft sich den öffentlichen Unielegenhiten und Bedürsnissen widmen. Keine Frömmler, keine Heuchler, keine Augenverdreher, nicht Leute mit süßlichen Redensarten, sondern tapfere, aufrichtige Menschen mit offenen Augen, freiem, reinem Beiste, die für das Judentum mutig intreten, den Armen helfen, die Jugend im jüdischen Geiste heranbilden wollen, das Judentum in würdiger Weise vertreten, reinen Charafters sind, dann werden wir den "modernen in der "Rultusstube" naben. Wir fürchten jedoch, Ihig wird recht behalten, "es bleibt alles beim alten." Bederemo und qui vivra verra. Wie sagt man bei uns: "Wir werden doch se-

# gemeinde.

Wie unseren Lesern bekannt sein dürfte, ist endlich unter dem Zwang der Regierung in der Prager Kultusgemeinde die Neuwahl der Repräseitanz unter Zugrundelegung eines demokratischen Wahlspstems ausgeschrieben mornen.

Man kann dieses Wahlrecht nicht durchaus als ein demokratisches bezeichnen, aber es bictet immerhin die Möglichkeit gegenüber der alten Ordnung den Willen der jüdischen Bevölferung Prags unabhängig vom Zenjus bei der Wahl seiner Vertretung zum Ausdrucke zu bringen. Es wird bie ewige Schmach er Rathauspartei sein — die in eine komichen Selbstverkennung nunmehr als "bemokratische Partei" im Wahlkampfe auftritt daß die Neuordnung der Kultusgemeinde so reichlich spät kommt und daß es nicht ihr freier Wille war, daß es überhaupt dazu lam.

Daß die Jüdischnationalen unter der Kührung des jüdischen Nationalrates in Prag msig daran arbeiten, die Führung der Rulusgemeinde zu gewinnen, wird unsere Leser, enen das Herzliche Losungswort von der Eroberung der Kultusgemeinde eine geläufige Barole ist, nicht wundernehmen; aber ebenso= venig erstaunt es alle die, die das jüdische Beben unserer Republik verfolgen, daß auch die deutschen und tichechischen Affimilanten ille Hebel und ihre halb- und baldgetauften Konnationalen in Bewegung setzen, um sich einer jüdischen Position zu bemächigen, bie in der Hand ihrer jüdischnationa en Gegner eine Bedrohung ihres eigenen Afsimilations bestrebens bildet. Der entsach'e Wah's muf bat in einigen Fällen das beliebte Mittel der Denuntiation nicht geschont und führende tichechische Zeitungen haben mit Freude Die Neuerungen eingeschränkt wird, ist es Belegenheit ergriffen, in den Kampf auf eine Beise einzugreisen, als hätte ihnen die seinereitige Plünderung des jüd. Nathauses und Berunglimpfung jüdischer Werte burch die unverantwortliche" Proger Straße rech eine zu wenig draftische Belehrung bes Al Blan= bes bedeutet, wie sehr weit wir es in ter Demokratie gibracht haben.

Der Wahltag der Prager Kultusgemeinde fann und wird einen entiche benben Be bepunkt in der Geschichte eines geschichtslos gewordenen jüdischen Prag bilden, in dem denz haben, sich zu einer jüd. Volkshowichtle vor allzulanger Zeit wahres jüdisches Leb n auszuwachsen. Die Vibliothet der Ain. Ge alle Teile der jüdischen Bevölkerung umf fte Mit Spannung können w'r daher erwarten, welches die Namen der 24 Männer sein werben, die siegreich der Wahlerne entnommer werden follen. Die nachfolgenden Brich'e find unserem Schwesterblatte "Geltstwehr" entnommen.

#### Das Programm ber jübischnationalen Partci.

#### Allgemeine Grundfage.

Die J. N. K. stellt fest, daß das In-teresse an der Jüdischen Gemeinde in Prog von Jahr zu Jahr sinkt und sehr schnell ben Russpunkt zu erreichen broht, wenn richt grundlegende Aenderungen vorgenommen werden. Die lehte Ursach bes Zerfalls erblidt die J. N. B. in der sinnwidrigen, blut- Aufmerksamleit und Unterstützung guteil wo

aischen Konsession", die sich troy ihres aneblich anationalen Charafters nur auf Menden gleicher Abstammung beschränkt. Die 3. N. P. verlangt, daß die Andische Geneinde wieber zu einem lebendigen Organisnus mit einem karen Lebenswillen werde.

In Anbetracht der Tatjache, dai die Bübijche Gemeinde, so lange fie ein lebendiger Organismus war, immer auf Grund. age ber Einheit von jud. Reigion und jud. Bolkstum aufgebaut war, verlangt bie R. P. nichts anderes, als bag die alten Lätigkeitsgebicte ber Gemeinde entsprechend den beränderten Berhöttuffen in veränderer Form, aber in ihrer alten Bedentjamkeit vieder hergestellt werden. Das wird gmilgen, um die alte Einheit zwischen jüdischer Religion und jüdischem Bolkstrim von selbst vieder herzustellen. Die alten Tät giens. gebiete der Gemeinde waren auerkaunter naßen: Kultus, Erziehung und joziale firjorge. Sie sollen es auch heute sein.

#### Soziale Fürsorge.

Die Jud. Gemeinde niuß an ben Arbeiien der Jüd. Hilfszentrale für die Ticheco-ilowafische Republik tätigen Anteil nehmen und ist für deren Tätigkeit, soweit sich diese auf Prag erstreckt, verantwortlich. Die Jüd. Bemeinde hat der Jüd. Hilfszentrale ein angemeisenes Budget zur Verfügung zu stellen und mit ihrem ganzen Ginfluß dahin zu wirken, daß alle Hilfsarbeit der Gilfszentrale als toustruftive Hilfe geleistet wird. Alle bestehenden Wohlfahrtseinrichtungen der Gemeinde sind streng zu kontrollieren, wobei chenso wie auf forreste Amtsgebarung darauf zu sehen ist, daß nicht die Selbstachtung derer verletzt wird, die sie in Anipruch net-men. Die Jüb. Gemeinde hat die Pflicht, sich auch ein Kontrollrecht über die bestehenben Wohltätigkeitsvereine zu erkampfen und biefes Recht im gleichen Geifte auszuüben.

Die Jüd. Gemeinde hat die Pflicht, burch ihren Einfluß auf die Jud. Hilfszentrale eine Areditorganisation (vor allem für die fleinen Raufleute und Gewerbetreibenden) zu begründen und für die jud. Angestellten eine großzügige Bolksküche und Abendheime zu errichten. Sie hat ben Arbeitsmarkt zu erfassen und im Zusammenhange damit eine Stellenvermittlung und Berufsberatung einzurichten. In Anbetracht der drohenden wirtchaftlichen Krise, von denen die Juden be sonders schwer betroffen werden müssen, hat die Jüd. Gemeinde die wirtschaftliche Wiberstandskraft der Prager Judenschaft zu erhohen. Ihr obliegt auch die Schaffung einer ju dischen Rechtshilfe.

Der Geist, in dem die soziale Fürsorge geführt wird, muß so sein, daß berart entwür bigende Ausbrücke wie "Armenfommission" ganz unmöglich werden. Die Jud. Gemeinde darf nicht Schnorrer züchten, es ist vielmehr bie Aufgabe ihrer fozialen Fürforge, gefähr-bete Eriftenzen zu ichüben. Dies mus aus dem Bewußtsein geschehen, daß die Gefähr dung jud. Existenzen zum großen Teil ihre Urfache in der Stellung der jud. Minorität hat, der Schut dieser Existenzen bager eine Bflicht berselben jub. Minorität ift.

#### Erziehung.

Die J. N. P. verlangt als ersten Schritt zur Befferung ber jud. Erziehungsverhältni eine Kontrolle bes jub. Religionsunterrichte auf seine Lernerfolge hin. In dem Make, gabe ber Jübischen Gemeinde, zumindeft vol wertigen Ersatz zu schaffen. Als Ziel jüd. Unterrichtes haben die lebendige E jung der jud. Geschichte und die Beherrf ver hebräischen Sprache zu gelten. Mis aussehung bes Lernerfolges muß ein güg ge Aufklärungsarbeit unter ben Grach enen geschaffen werden, die heutzulage det Jugend burch bie allg. Bagatellifierig bes üb. Wissens jede Lernfreude benehmen. Aurfe muffen bon allem Anfang an Die Tem meinde muß mit forgfältiger Berudfidlau des vorhandenen Lifeintereffes ausgestatet merden.

Die Lehrer muffen zumindest gleich ten staatlichen Lehrern entlohnt werden.

Der forperlichen Erziehung ber jilb. 3 gend in den Turns, Sports und Wanderve einen ist ein besonderes Augenmert zu wi

Das Biel ber Ergiehung einrichtum. ber Bud. Gemeinde muß aus einem felbian bigen jud. Schulmefen befteben. Geine Gru age mußten die judifcom Ainbergarten ben, die von der Bud. Gemeinde gu bigrum den und zu erhalten sind.

Der Talmud Thorn Schule mun beionden

ten Konstruftion einer anotionelen den. Ebenso ist unter Beteiligung aner ichen Konschlichen Benziellen der Republik ein jüdisches lich anotionellen der ihr die sich tron im Benzielle Behrer und Rabbiner mit einem Greichung chen Konsession einer anationelen den jüd Gemeinden der Republik ein subschied, auch ind Gemeinden der Republik ein subschied mit die sich und stad in Gemeinden Geberer und Rabbiner mit einem in gleicher Abstandung beigen nur die Jüd. Institut für wissenschaftliche Erziehung R. p. verlangt, dass deicher Weise hat die Jüd. ben. Ebenso ist unter Beteiligung aller übri-N. P. berlangt, daß die Rolls demeinde in Prag bei der Schaffung eines inde wieder di einem lebausidische Achillecherms und einer Kosihausdern begrunden. In gleicher Weise hat die Jud. Bericht an die Plenarsitung des Zioinde wieder zu einem lebendiges der Süd. Schülerbeims und einer Koschhausver-is mit einem karen Lebendiges der Jüd. Schülerbeims und einer Koschhausver-In Andetracht der Tatioche went nittlung die Führung zu ergreifen. In Anbetracht ber Tatjeche, ba,

Diche Comeinde, der Tatjeche, des Das Ziel der Erziehung muß es sein, Organismus war, immer auf de einskampf als Juden würdig bestehen, institution von jud Reigien vereinskampf als Juden würdig bestehen, institution der Einheit von jud, Meisson was dem das jüdische Gemeinichaftsgefühl und die aufgebaut mar mar dem das jüdische Gemeinichaftsgefühl und die Von P. nichts anderes, als daß berventums ihnen dazu die Kraft verleiht. ofeitsgebiete ber Gemeinde enter veränderten Berholtruffen in B

#### Rultus.

form, aber in ihrer allen Bed. h t hergestellt werden. Dis 18. Die J. N. P. verlangt von ver immago-um die alte Einheit zwischen neinde, jede Würdelosigseit in der Sprago-ion und indicken auch der die der der der der Brauch, ion und jüdischem Volkstien der zen zu beseitigen, insbesondere den Brauch, r herzusiellen te berzultellen. Die aben In zen zu bezeitigen, insbesondere ben Detaud, it bergultellen. Die aben Igere Spenden beim Aufrusen zur Thora und ite der Geneinde woren anert as Gebet für die Republik in einer and rn n: Kultus, Erziehung und soziale ils der bedräsichen Sprache zu sprechen. Im Gie sollen es auch heute sein.

Sujiale kultus.

Soch ist die I. R. B. der Ueberzeugung, daß ist der Geneuerung der sozialen Die Jüd. Gemeinde nut an den gefürsorge und Erziehung auch dem Kultus, er Ind. Hilfszentrale für die Tiches ihm vor allem, neues Leben verleihen fifdje Republik tätigen Antel nehm erden.

# ist für deren Tätigkeit, soweit sich die Faktoren der Züd. Gemeinde in ihrem Brag erstreckt, verantwortlich, Die Faktoren der Züd. Gemeinde in ihrem Berhältnis zueinander.

henes Budget zur Verfügung ju fte mit ihrem ganzen Einjluß der at die Repräsentanz reg lmößig Sitzungen der Menräs ntanz Entsprechend dem großen A fgabenkreis en, daß alle Hiffearbeit der Mit dat die Reprusentung eigen der Reprüf ntanz gustrukting Hilfe geseicht wie bzuhalten. Die Sitzungen der Reprüf ntanz onstruktive hilje geleistet wird is bandaren. Die Steumen daß sie gerig et sind, den Wohlsakrtsenrichtungerte und so vorzuvereiten, das in ge- zu inde sind streng zu kontrollier weressieren. Das ist vor allem dadurch zu erin wie auf karrakte Montrollier eressieren. Das ist vor allem dadurch zu ero wie auf forreste Americieren. Das ist vor allem dadurch zu ersten feigen forreste Americieren. Das ist vor allem dadurch zu ersten feisten, Arbeit, die von allen Kongreß-Teilsteilen sind die sellem Kanges oder gar Stiftungsfragen in Komponium gewürdigt wurde.

Die Jüd. Eine in Andred kuissionen durchzuberaten und nur deren ends wie Jüd. Eine Kanges oder gar Stiftungsfragen in Komponium gewürdigt wurde.

Das neue Statut der Welt-Organ. hat und sein Kontrollrecht über die die die Angliche Gustlätigseitsvereine zu ersämpin semeindeversammlungen zu vera stalten, keit im Zentralrat vertreten zu sein. Die bersteit im Zentralrat vertreten zu sein. Die bersteit im Zentralrat vertreten zu sein, ein Mitstellen, kind leichen Grifte auswihrt abere Kalliche Repräsentang ber Eine meindes keit im Zentralrat vertreten zu sein, ein Mitstellen, kind leichen Kongreß-Teilsweichen gewürdigt wurde.

Das neue Statut der WeltsOrgan. hat und leichen Kongreß-Teilsweichen, die stehen gewürdigt wurde.

Das neue Statut der WeltsOrgan. hat und leichen Kongreß-Teilsweichen, die stehen gewürdigt wurde.

Das neue Statut der WeltsOrgan. hat und leichen Kongreß-Teilsweichen, die stehen gewürdigt wurde.

Das neue Statut der WeltsOrgan. hat und leichen Kongreß-Teilsweichen, die stehen gewürdigt wurde.

Das neue Statut der WeltsOrgan. hat und leichen Kongreß-Teilsweichen, die stehen gewürdigt wurde.

Das neue Statut der WeltsOrgan. hat und leichen Kongreß-Teilsweichen, die stehen gewürdigt wurde.

Das neue Statut der WeltsOrgan. hat und leichen Kongreßen gewürdigt wurde.

Das neue Statut der WeltsOrgan. hat und leichen Kongreßen gewürdigt wurde.

Das neue Statut der WeltsOrgan. hat und leichen Kongreßen gewürdigt wurde. s Rect im gleichen Grifte auszum oderrch fechscher Bejp echung der E meinddie Jüd. Gemeinde hat die Kilcht, dengelegenheiten das Interesse für sie zu w.t. glied unserer Organisation in den Zentralrat i Cinflug auf die Aud. Hilfssentrale un ist. Dieses Interesse der Gemeindemit. 311 wählen. itorganisation (vor allem für die klewieder muß immer als Basis der Gemeinde- Wir ho leute und Gewerbetreibenden) ju beit betrachtet werden, in welchem Sinne Schreiben wärmstens begrüßt und unsere Un- rerseits wurde die Sammlung des Chaluzden und für die jüd. Angestellten mich die Geftattung der brieflichen Wahl aus gügige Volkstücke und Abendheime Im Wahlstatut zu eliminieren ist. Ebenso hten. Sie hat den Arbeitsmarkt Froert die J. N. P. die volle Gleichberechtisen und im Zusammenhange damit eming der Frauen und Ausländer im Wahllenvermittlung und Berufsberatung em bt.

#### Die Gemeinbebeamten.

cs somer betrojjen werden müssen, ha Die J. N. P. betont die große Bedeutung

hien. In Anbetracht der drohenden wirt-

ichen Krise, von denen die Ruden be-

licht berjelben jub. Min

Erzichung.

jud. Religionsunterrict burd

uerungen eingeschränkt wird, ift

be ber Züdischen Gemeinde, zumm

rtigen Ersat du schaffen. Als

. Unterrichtes haben die lebende

ng der jud. Geschichte und die Be

r hebraischen Sprache zu gesten.

Sfehung bes Lernerfalges much

gige Auftlärungsarbeit unter be

nen geschaffen werden, die heut

id. Wiffens jede Lernfreude feno

urie muffen von allem Uniang

eng haben, sich zu einer ich. Volk

neinde muß mit forgfälter Reruf

ugend burch die allg. Magatel

üb. Gemeinde die wirtschriftige Biber Beamtenschaft und der Gemeindefunktio-Betraft ber Prager Jubenicatt zu ethre für die Belebung der Jud. Gemeinde. Ihr obliegt auch die Schaffung einer we verlangt einerseits deren ausreichende Bedung und Altersversorgung, and rirseits Der Geift, in dem die soziale Furions volle Ausnützung ihrer Kräfte. Die Auhet wird, muß so sein, daß derart entwetung der Beanntenschaft zu fruchtbring nder fallen ift. Sas Ergebnis der Veratungen und ger wied, mus jo jein, das dette der det Beantensager zu seiner ig nder inde Ausbrücke wie "Armenkommisse beit muß eine der Sa ptrufgaben der Reunmöglich werden. Die Lüd. Gemissientanz bilden. Die Absprechung des pafnicht Schorrer züchten, es ilt vielnen Wahlrechts bildet eine Benachtei igung Muggabe ihrer sozialen Fürsorge, giller Beamten, die aus dem Wah statut als Tristenzen zu ichühen. Dies mus Tolich zu eliminieren ist. Die fäligsten Gestallen Die der 17. Fuli beschloss ne Teilung Bewußtjein geschehm, daß die Frindebeamten sollen es geradezu als ihre Bewußtjein geschehm, daß die Frindebeamten sollen es geradezu als ihre ift in die Wege geleitet. die Leitung des karp. Bewußtiein geschen, das die Geneindebeamten sollen es geradezu als ihre gibt. Eristenzen zum großen Tellsicht ansehen, die Stellen der amtöf hrinzige in der Stellung der jüd. Michan Repräsentanzmitglieder anz streben, der Schutz dieser Eristenzen dem Iche gleich den führenden Beamten zu besolzber Schutz dieser Eristenzen dem Iche gleich den führenden Beamten zu besolze m Geldbesit abhängig sei. Alle Stellen und fentlichen Arbeiten müssen im öffentliten Die J. N. P. verlangt als eritm Conkurswege vergeben werden. Die Jud. Ge-Belgerung der jud. Erziehungsvert einde Prags hat die Initiative zur Begrün-

#### Beserung der sud. Aeligionduntung eines Bundes der Gemeinde in der e Kontrolle des jud. Religionduntung eines Bundes der Gemeinde in der stontrode des sub. Ich dem Misschoflowakischen Republik zu ergreifen. Randidatenliste ber jüdischnationalen Bartei.

1. Dr. Ludwig Singer, Advokat.

Sugo Clonit, Inspektor. Artur Kauders, Großfaufmann. Julius Lampl, Direktor. Biftor Kohn, Bankprofurift. Filip Lebenhart, Verleger. Rudolf Löwner, Großkaufmann. Norbert Meifiner, Kausmann. 9. Dr. Raul Löwn, Adrofat. 10. Liopold Hochwald, Großkaufmann. 1. Osfar Badrach, Professor. 12. Dr. Angelo Goldstrin, Abvokat. 3. Dr. Mar Brod, Postiekretär. les porhandenen Queinteresse aus 14. Dr. Eduard Fischl, Arzt. Friedrich Mautner, Kaufmann. Jakob Wertheimer, Professor. Die Lehrer müssen zuminden der fraatlichen Lehrern entsohnt werden. Der förperlichen Erziehung und 19. Richard Kraus, Kaufmann. Den fürner, Sport, und 39. 20. Rubolf Pollak, Fabrikant. gend in den Turn, Zusten 21. Mar Saudek, Kaufmann. Albert Bobaich, Kaufmann. gend in den besonderes suren 21. Mar Saudek, Kaufmann.
einen ist ein besonderes suren 22. Dr. Erwin Ropver, Arzt.
men.

Tas Ziel der Erne mit 22. Julius Austiz, Kaufmann.
ber Jüd, Cherreinde mit a sine

# (Offisieller Teil).

# nistischen Jentrallomitees.

Zilina, 1. November 1921. Bericht bes Excentivfomitees.

Seit dem 17. Juli d. J., dem Tage an kstum aufgebaur war, verland von das jüdische Gemeinichaftsgefühl und der welchem das Z.-er. unter den Male der-N. P. nichts anderes, als der Verwurzelung in den Geistessichitzen des I.-C.-Sitzung in Prag zum letzten Male der-ignmelt war, ist über einen Zeiabschnitt Bewelchem das 3. R. unter dem Eindrucke ber sammelt war, ist über einen Zeiabschnitt Bericht zu erstatten, der in der Geschichte des Zionismus von großer Bedeutung ist. Hat doch in dieser Zeit nach 8 Jahren das jüdische Parlament, diesmal innerhalb unjeren Staatsgrenzen, getagt. Es war eine bedeutungsvolle Tagung, die für die gange Arbeit ber nächsten Zeit richtunggebend sein wird, die ber zion. Arbeit ber kommenden Zeit ihren Stempel aufdrücken wird.

Es ift bei der Bedeutung, die dieser Kongrek, der erste seit der Balfour-Deklaration, hatte, begreiflich, daß die Tätigkeit des 3.=K. joweit sie nicht in den Nahmen der einzeln n Komm. hineingehört, im Banne des Kon-greffes ftand. Das 3.-A. mußte die Beendigung der Schekelsammlung betreiben um dann die Kongrekwahlen im Sinne der von Ihnen am 17. Juli genohmigten Wahlordnung durchzuführen. Das Ergebnis der Wahlen jowie die Namen der Delegierten setze ich als bekannt vorans. Eg. Dr. Herrmann hat die Leitung der Kongreß-Zeitung besorgt und unsere Delegierten hatten im Plenum weniger als in den Kommissionen schwere Arbeit zu

terstützung zugesagt.

Die beim Kongreß anwesenden Mitglieder des Z.-A. waren häusig zu Besprechungen über die Lage beisammen und suchten auch Gelegenheit mit den Gästen des Kongrosses Kühlung zu suchen. Insbesondere mit unseren freunden aus der Clowafei wurden fast tägich Besprechungen abgehalten, damit dieses sielbewußt bearbeitet werden könne. Mt gro. zer Freude stelle ich fest, daß auch nicht der geinen mit den slowak. Gg. vom Misrich gides wahrhaft freundschaft ichen Verhältnisses ft, bag mir gum erften Mile eine gu Bere Jon. Reichstagung in der Slowakei a halten.

Die am 17. Juli beschloff ne Tillung ruffiich. Diftrittes nach Muntacz verlegt mor-

Ich bin zu meinem Bedauren genötigi Abler, unier bewährter Gg., der die Geschicke inserer Organisation unter den schwirti sten Berhältnissen leitete, aus prinzipi Il'n Gründen seine Demission gegeben hat. Des 3.-R. wird über die Sache zu entschriben ha'en.

lleber die einzelnen Franen, dir im C.-R. Gegenstand ber Beratung bilbeten, lingen bem 3.-A. spezielle Berichte por, so bak ber allgem. Bericht auf diese Dinge nicht einzuehen braucht. Finzi.

#### Bericht ber Palästinakommiffion vom 1. Juli bis zum 15. Oftober 1921.

II. 1. Plenarsitung. Das erste. womit sich die Ral. Kommission nach der Plenarsitung beschäftigte, war die Ausführung ber Anreaungen der letten Plenariitung des Z. f. im fer Arbeit stellte fich berand. baft fich biefelben unmöglich verwirklichen lassen, da man auf immer neue Schwierigkeiten stoßen mußte. Bezüglich der Propaganda wurde proiektiert, Berichte über bie induftriellen und wirtschaftichen Möglickfeiten Paläftinas periodisch an Nachrichten erteilen und haß bagegen private neu neuerlich burchführen.

Informationen, die speziell an die tschechoslo-s und selbst ein solches Juformationeburo zu genommen und been ison, dem ?). N. Allein für die Zeit des Kongresses beabsichtigten wir ein Informationsburo im Kongreß gebäude zu eröffnen, und wandten uns feiierzeit an das Kongreßbüro um entsprecherde Räumlichkeiten, und belegierten zu diesem Iwede unferen Eg. H. Theimer, diefes Lico vert zu führen. Es stellte sich aber heraus, das die Tätigkeit dieses Büros unmöglich war. Auch bemühten wir uns, einen Baästinafilm und eine Ausstellung zu erlangen und in der Tichechoflowafei davon Gebrauch ben zu erledigen. u machen. Die Ausstellung konnte richt durchgeführt werden, da keine solche vorhauden ist und den Film übernahm der Natio= zur Verfügung gestellt hat.

2. Chaluzverband. In der lehten vorgeworfen, daß er seine Sammlungen zum nalfonds burchinhre und daß er in einer Stadt Acren Hajessobeträge für eigene Zwecke geraucht habe. Der Chaluzverband bewies aber päter, daß er diese Beträge nicht annehmen vollte, und nur auf Bitten und Versicherungen der Gg., daß sie die Verantwortung dafür ruf sich nehmen, diese Summe angenommen at, daß sie die Verantwortung dafür auf sich nehmen, diese Summe angenommen hat, Der obige Vorwurf hatte auch schädigende Folgen für den Chaluz = Verband selbst, indem ihm die weiteren Sammlungen immer schwieriger gemacht wurden; einerseits wurde in der Presse bekannt gegeben, daß Sammlungen ür Chaluzimzwecke nur von er Pal. Kom= Wir haben die neue Erskutive mit ein m mission unternommen werden können, andeverbandes in Mähren durch das Z. K. unterbrochen. Auf Grund weiterer späterer Berhandlungen, in denen man dem Chaluzrerbande die weiteste Tätigkeitsmöglichkeit lassen wollte, wurde folgender Vorgang vereinbart: Der Chaluzverband hat von jeder Sammlung einen Vorschlag der Kommission zu unterbreiten, welche nach Bestätigung desselben ionist. Neuland in Hinkunft planmatig und die entsprechenden Ortsgruppen und die Exekutive davon verständigen wird. Sie behielt sich auch im Falle von Sammlungskollissionen ringste Schatten auf unier gutes Gind rneh- vor, mit bem Keren Sajeffod und dem N. F. allein die Berhandlungen mit denselben zu führen und eine Vereinbarung zu treffen.

3. Auswanderer. Zufolge der seit duli herricbenden Bownonnoen ift bir Ansvanderung nach Palästina für unbemittelte gis auf ein Minimum reduziert. Von biefer katigorie können nur solche auswandern, ie Beschäftigungszusicherungen im Lande iesitzen. Die Pal. Kommission hatte baher in ieser Periode nur die während Mai zurückgebliebenen Chaluzim zu versorgen, bzw. weiihnen auch mitz teilen, daß herr Norbert terzuleiten. Von den damals zurückgebliebenen 4 Auswanderern gingen 2 auf Arbeit und traten in einen Chauffeurkurs ein, denen wir finanzielle Hilfe leisteten. Die Sammungen unserer Kommission sollten neuerlich egonnen werden, die 5 Ke-Aktion. die man probeweise in Prag und Umgebung durdzuühren beschloß, mußten wir wegen einer Sammeltätigkeit des Keren Hajeffod nach Zukkoth verschieben. — Eleichzeitig wird auf Inlaz der Kultusgemeinde in Olmütz die Ac 000.— für Chaluzim in der Tichechoflowakei ur Verfügung zu stellen, beschlossen hat, elne lftion in allen Kultusgemeinden der Tiche= hoslowakei durchgeführt, von der wir einen eträchtlichen Betrag zu erlangen hoffen.

4. Arbeiterbank. Auch wird die Täigkeit für die Arbeiterbank weitergeführt. Auf Grund eingeholter Informationen. Die Monate Juli in Brag. Schon zu Beginn bic- uns zeigten, bak ohne Besit eff. ktiver Aftien die Agitation für dieselbe sehr schwer von statten geben wird, wandten wir uns an die Zentralitelle ber Bank in Europa in Wien um Zusendung derselben und sobald eine eintreffen, wird die Arbeit fortgesett worden.

5. Balaftinatommijfare. intereffierte Personen und Unternehmungen ber Durchführung von Aftionen zeigte es fich. zu vericiden. Bu biefem Zwede wurden fei Dag diefelben oftmals badurch scheitern, daß nerzeit 2 Subkommissionen gewählt, von de wir uns in folden Fällen an die Ortsgruppen nen mare die durchgefüllrte Purimaktion, nen eine die Sammlung der nötigen und wenden muffen, von denen ein gewiffer Teil wünschenswerten Abressen sammeln sollte. Die fast ohne Tätigkeit ist, in jeder Gruppe einen andere bagegen mit der Zviommerstrulung Bertreter, Palästinasommissär,, ausfindig zu bes notwendigen Materials fich zu b fassen machen und wandten uns daber an die Ortsbatte. Es stellte sich heraus, daß 1. die Austi- aruppen, uns solche zu nennen. Nach Erbalt tutionen und die Kommissionen aller Art in einer entsprechenden Zahl von ernannt n Ra-Rassifting keine aushentischen und genügenden sästlingkommissoren werden wir unsere Aftio-

6. Demijjion Abler 3. Und melwakische neugegründete Aktiengesellschaft Hitzfadmuth kamen, sehr gut verweriet werden
konnten. Da aber die Gesellschaft selbst für
ihre Zwecke dieses Material ausnüben wollte errichten beabsichtigte und da die Errich ung Vertretung der Ten ig. Aler Feig als Oberines solchen Buros bezw. die Erweit rung mann und B. Infer gegenüber dem 3. de vore, deren Budgetierung vom Z. K. nicht als Leiter des I'ros vorzuschlagen. Von der angenommen wurde, so mußten wir biefe statistischen Aufstellung der Auswanderer für ganze Sache ber Firma Epstein überlaffen. Die vergangene Periode wird wegen ber seine geringen Zahl derfelben abgesehen.

### Bericht ber Kommission bes Keren Rajemeth Lejisrael für ben tichechoflowafifden Staat.

Die bei den letzten Wahlen in Brünn gewählte Kommission des Keren Kajemeth tanstituierte sich nach einzelnen Ressorts, welche sich zunächst bemühten, die von dem Zionistentag der Kommission auferlegten Aufra-

Die Lotterie des Keren Kajemela wurde gur Durchführung einem eigenen Lotterieausichuk übertragen. Gin eigenes Bires nalfonds für eigene iwede, der auch die erst: ift mit der Führung der Lotterie betraut wor-Ropie der tichechollowakischen Sammelstelle den. Soweit bisher konstatiert werden kann, ist mit der Führung der Lotterie betraut worhaben unfere Bertrauensmänner gegenüber der Lotterie nicht ihre Pflicht midlt, die Lot-Blenarsitung wurde dem Chaluzverbande teriekanglei muß sich daher au an andere vorgeworfen, daß er seine Sammlungen zum Areise wenden, um den Absab der Lose zu Schaden der des Aeren Hajessob und Natio- sichern. Hente läßt sich noch kein Urteil über ben Stand ber Lotterie fallen, weil der Absah der Lose in erhöhtem Masse erst knapp vor der Ziehung stattfinden dürfte.

> Landsmannschaftliche Kolonie: Die Propaganda für die landsman ichaftliche Rolonie konnte beisher nicht oufgenommen werden, weil vom Harvtbu o m Saag definitive Vorichläge zur Errichtung solcher Kolonien nicht vorliegen. Der Kong en billigte prinzipiell die landsnemnschaftl de Kolonie, boch find die Arbeiten ber Facherperten noch nicht beendet. Auch muß da von der MF.-Weltkonferenz geschaffene Strut br indswannschaftlichen Molonie neuerlich vom Direktorium genehmigt werden.

> Ronzertdirektion: Ausnahme der Prager Ortsgruppe von unseren Vertrauensmännern und Ortkgruppen nur eine geringe Unterstützung gefunden. daher kann sie auf einen positiven Erfolg lediglich nur in Prag verweisen, wo ein namhafter Reinertrag , etwa 35.000 Kc., dem 392%, aus verschiedenen Veranstaltungen zugeführt merden konnte.

> Kuratorium: Diese Ation litt bor allem dadurch, daß sie durch die Prager Tagungen des A.-C. unterbrochen werden mußte; immerhin ergab die Aktion in Marienbad und in Karlsbad elwa je 20.000 K das Ergebnis in Franzensthal girka 2500 K Die anderen Kurorte in der Tschechostomalei iollten von den dortigen Ortsgroppen bearbeitet werden. was jedoh nur mit einem geringfügigen Erfolg geschehen ift.

Kongregaktionen des Jüdishen Nationalfonds bestanden in einem Alementag bei Eröffnung des Kongress, in Samme lungen für das Nig-Bang in Jerusa'em und in einem eingerichteten Materia verfauf und erkauf der Lose. Die Beranstaltungen dis MK., ein oftiüdischer Liederabend und ein Laläftina-Lichtbildervortrag wurden durch die Kongregverhandlungen geftort. Das reine Er gebnis (nach Abzug fämtlicher Sp sen und Kosten) der Einnahmen für den INF. 1071rend des Kongreff's in Karlebad beträgt weit über 60.900 Kc.

Um die Proprganda für den 3NK. aus bem starren Zustand der ausschlieblan Sammeltätigkit in einen lebendigen Zusammenhang mit Erez Israel zu bringen und da-Interesse der Rig.-Kommissäre und Cin. für kolonisatorische Fragen des ANF. - we fen, wurde über Bureden ber hiefigen Rie. Commission vom Saager Hauptbüro ein Criginal & ilm aus Erez Israel von Bendoff erworben, welcher gemeinsam mit dem Kongr & Kilm aus Aufsbad ein Tournee burch die Ischechostowakei machen wird. Die Kommision verspricht sich, daß durch diesen Sim die weitesten Areise bes Judentums die sichtbaren Erfolge des INF. in Erez Israel fennen lernen und daß hiedurch zur Popularisi rung des Gedankens sehr viel brigetragen wirk und daß dieser Film auch der Tätigke't dis Recen Sajeffod großen Auten bringen dürfte.

Bon ben regelmäßigen periodi den Millio-Ber lwald und Renjahrarblöfung aftigg anauführen, welche durchwegs ebenso mie die allgemeinen Cammlungen des 3977. urgenüber bem Vorjahre nur eine geringe Steiges rung aufmweisen haben. Die Grans li ver hauptsäcklich in der allo meinen Schaffiekt look für andere Fonds im henrigen Jahre int

mind

mei!

einze

Fephi

Tele

even

Unte

enst

Hnd i

ensn

aus.

Sun

auf

mid; t

mad

midit

uns

wegt

Geif

mare

über

beiti

bet

feite

Wer

Mä

Die

Leuri

ten, Ich

tran

nun

jelli

leit

201

well

Mai

Tage

geb

Ein

grof

alle

barr

pon

meg

WIT

gie

adit

und

850

beu!

50.

hid

ol.e

zwe

Ro

Br

idi

wei

die

aus

Bir

THE

baz1

fore

für

31111

Mis

un

füt

left

tibe bei

wo sein

en En

nul

rer nid

fei)

we tiid ger fen lur An Id üb Ke ma gri fie Id tel de

zug

Tiac

an

tion

lich

Wi

pui

me

18 4/2

ftä

un

fii

erhöhten ause gesammer wird (Chalusfonds, Keren Hajesjod) und nicht wen g.r scherchenden Borträgen in Brag verauch in der geschäftlichen Stagsfakun in der
abgelausenen Periode. Immerbin ist eine ausstaltet (die auch in den übrigen größeren
abgelausenen Periode. Immerbin ist eine Steigerung um girfa 100.000 Kc. in ben Städten ber Republik wiederholt werben ersten neun Monaten d. J. g genüber bem sollen.) Vorjahre zu konstatieren, welche Steiger ng 3. jedoch ausschließlich auf die Kongregikt o.1, Konzretdirektion in Prag, wie überhaupt die Einnahmen nur im böhmischen Difteitt geftiegen find, mährend die übrigen Distrifte eher einen Rückgang gegenüber dem Vorjahre auf zuweisen haben.

Der günstige Stand des böhmischen Diftriftes ist nach Ansicht ber Kommission auf den lebhaften persönlichen Kontakt des Reisesekretars in eister Linie zurückzuführen, weshalb beabsichtigt wird, die Reisetätigk it in den anderen Distriften mehr als bisher du pflegen. In der Slowakei wird beabsichtigt, ein Tournee des Herrn Dr. Weisel aus Wien zu veranstalten, mit Karpathorußland wurde eine Bereinbarung mit bem bortigen D.-R. diesbezüglich getroffen, während Mähren und Böhmen hauptsächlich durch Geren Kafta bereift werden foll.

Der Verlegung des Hauptburos von Haag nach Jerusalem hat die

Kommission zugestimmt. Die durch den Kongreß geänderte Si tuation im Zionismus, Die vollständige Rieberlage der Opposition und die Beamtenfrage in der Organisation haben den Obmann ber NB. Kommission, Geren Norbert Adler, bewogen, sein Umt bem zion. ZR. zur Dispo-fition zu stellen. Die Demission bes herrn Abler murde vom ER. zur Kenntnis genommen und beschlossen, der Plenarsihung zur Entscheidung vorzulegen. Die Kommission hofft, daß der Keren Kajemeth vor einer neuer verheißungsvollen Sätigteit steht und bag sich das Veritändnis für seine Aufgaben in der jüdischen Welt Bahn brechen mird.

Die Summengebniffe in Ziffern in den erften neun Menaaten des heurigen und des vorjährigen Jahres ergeben nach

Distriction:	1920:	1921:
Böhmen	290.791.—	371.322
Mähren	215.367.—	207.127.—
Clowafei	162.546.—	168600
Rarp.=Rußland		17.535
in a contract of	7 000 014	765 114

Aufammen K 668.614.-Bericht ber Kultur-Kommission bes zionist. Zentralkomitees für die E. S. R.

Im eigenen Wirkungskreise hat bie Rulartommission zwei Arbeiten begonnen, die bon größter Wichtigkeit werben können. Bunächst murde eine Ratalogisierung aller in Brag befindlichen Bucher burchgeführt, um bas Interesse an judischen Buchern burch leichteres Zugänglichmachen wieder zu heben. Diese Aftion mugte ihre Arönung burch die Schaffung einer großen Zentralbibliothet finben, die insbesonbere als Wanderbibliothet Bu mirfen hatte. Zugleich bat die Rufturiommiffion Preife für judifd-wiffenfcaftliche Arbeiten ausgeschrieben. Leiber muß festgestellt werden, daß bie Beteiligung eine fehr man-

Dieser dirette Resultat ber Arbeit ber Rulturkommission muß wohl leider als kläglich bezeichnet werden.

Mangel an Geld und im Mangel an Arbeitsträften. Der zweite Mangel erscheint umjo begreiflicher, wenn man bebenfe, bag ein großer Teil Bionistischer Aulturarbeit in anderem Rahmen zum Teil von denselben Berfonen geleistet wurde, die als Arbeitskraft ber zionistischen Rultur-Kommission in Betracht kommen. Sieher gehört die große Be-braifierungearbeit ber Jurjah, Die Arbeiten gu Gunften ber jubifden Schule im Rahmen bes Nationalrots und die Aftion ber Gefellschaft zur Verbeitung ber hebräifden Sprache und Auftur in ber C. S. R. Ueber biese letten zwei Arbeiten muß einiges gefagt werben, weil fie in Sinkunft ben Rernpunkt ber Arbeit werden bilden müffen.

Die Arbeit für die Schule hat beswegen geringe Fortidritte gemacht — abgesehen von ber ber natürlichen Beiterentwidlung ber schon bestehenden Anstalten — weil dieses fulturelle Arbeitsgebiet von ben übrigen getrennt nar und ein umbaltbares ouegeiproden abministratives Gepräge erhielt. Das fommt auch barin zum Ausdruck, daß die Arbeiter der hebrätschen Gesellschaft mit den zu Guntlen der Schule im engsten Rusammenbang stehen. Die dieser Beziehung sind

jett 3 Aftionen im Gange: 1. Es wird ein modernes hebraifches Zehrbuch (auch für ben Religionsunter-

richt) geschaffer

2. Es mird eine Musftellung hebrais

3. Es wird ein hebräischer Jugendklub und ein hebräischer Kinderklub eingerichtet werden, wo unter pädagogischer Leitung bie Kinder und Jugendlichen dem Kebräischlinterrichte nähergebracht werden sollen.

Um der Kulturarbeit die nötigen Mittel und das nötige Geld zu verschaffen, wird sie in den Mittelpunkt des zionistischen Lebens gestellt werden müssen. Das bedeutet folgende Forderung:

1. Bo ber bereits angestellten Aräften der Partei müssen soviele als mögich für die Kulturarbeit mobil gemacht werden, was dadurch erreicht werden soll, daß die administrativen Arbeiten, die bis jetzt den Hauptteil ihrer Kräfte in Anspruch genommen aben, auf das mindeste Mag beschränkt werden; ein großer Teil dieser abministrativen Arbeit ist ja nur deshalb nötig, weil er das normale Pulsieren des Lebens, das noch im mer fehlt und nur durch Kultuarbeit geschafft werden kann, ersetzen muß. Die Beamten müßten auch in diesen Sinne beeinflußt und bei Neuaufnahmen entiprechend ausgewählt werden. Das beste Mittel ist in beiberlei Hinsicht die Durchführung des Kongreßbedlusses bezüglich der Hebräischkenntnisse der Beamten. Nur wenn sie hebräisch geführt werden, können unsere Büros das Zentrum der Rulturbewegung sein.

2. Soweit die ersten Eingänge der Zionistensteuer zur Deckung der unaufschiebdarsten Organisationsauslagen gebraucht werden, sind sie zunächst für die Zwecke der Aufturarbeit bereitzustellen. Das ist für sie bedeutend wichtiger, als das schönste imaginäre Budget. Nur jo wird es auch jo gelingen, die Zionistenstener auch wirklich aufzubringen. Sollte sie wieder zu einer Bettelei werden, jo ruiniert sie uns unseer Kräft und bringt wieder nichts ein. Rur wenn wir den Juden der Tichechoilowakei auch wirkliche Werte vermitteln, werden sie der zionist. Organistischen auch wirklich Geld geben. Mehr als je brau-den wir heute Großzügigkeit und ben Glauben an die innere Kraft des Zionismus. Si werden unter anderem zur Folge haben, daß wir wieder den Wert großzügiger Propaganda erkennen und sie in ihrem Besen als Kulturarbeit richtig erfassen.

3. Im Zusammenhange damit muß auch Die zionistische Preffe in erster Linie als ein wichtiger Organ ber Kulturarbeit aufgefaßt werden. Die Kultur=Kommission wird dafür zu forgen haben, daß fie bas Berben mittels Schönfärberei ganz und gar burch ein Werben mittels der kulturellen Größe des Judentums ersett. Eine besondere Aufmertamfeit wird man der Förberung der Jugendpresse zuwenden muffen.

4. Für die Rulturarbeit werden, soweit aud eine Mobilisierung der schon vorhandenen Eräfte möglich sein follte, doch auch neue Rrafte angestellt werden muffen. Wird man doch in die Kulturarbeit auch die Jugendarbeit, die Förderung bes Turnens und Sports, die Schaffung des jüdischen Schulmesens und einbeziehen müssen.

Es gilt seine Ursachen zu be- Die Kulturarbeit wurde so zu dem Zentrachten, um die Wege für die Zukunft auf- trum der zionist. Arbeit überhaupt. Ich Schwierigkeiten bestehen im glaube, daß sie unteilbar ist und dag dem, ob wir sie dem Nationalrat oder dem Bentralkomitee zuteilen in biesem ober jenem. der Schwerpunkt der zionist. Arbeit liegt. Je nachdem wird auch ber einen oder anberen Institution das überwiegende Ausmaß ber dur Berfügung stehenben Kräfte und bes perfügbaren Gelbes zugeteilt werben muffen. Sie wird ja nach ber hier vertretenen Auffaffung sowohl für die Aufbringung ber Drganisationsauslagen und ber Paläftinasonds als auch für die innerpolitische Arbeit, als auch für die wirtschaftliche Regeneration die notwendigen Voraussetzungen zu schaffen ha-Dr. D. Epstein.

#### Bericht der Jugendkommission.

Die bisherige Tätigkeit der Jugendkom-mission stand im Zeichen der Borbereitung einer geregelten Jugendarbeit. Gleich nach der proviforischen Uebernahme bes Jugendreserates ging man baran bie Grundbedingung hiefur ju ichaffen, d. h. vor allem einen geeigneten Jugendsefertär zu sinden; eine Bemühung, die dis heute ersolglos blieb. (Bernseld, Ehrlich, Kohn u. a.) Deshalb, sowie bedingt durch die Tatslade der berussischen Gebundenheit des Refesenteren er siem katter Ort konnte eine siem katter renten an einen sesten Ort, konnte eine richtige Jugendarbeit eigentsich gar nicht begonnen wer-den. Dazu kommt noch, daß ein großer Teil der Amtsdauer in die Zeit der Schusserien ge-

Die vom Jugendreferenten des mahr. schles. mens biefer Kommission unterbreitete begonnen. (Besprechungen mit der Brünner Kührerschaft, der Mattabi-Areisleitung, dem Chaluzverband, dem Blau-Weiß; erstrebte, doch nicht erreichte Berbindung mit allen D. R.; er fter Borichlag über 3med und Tagesordnung des Jugendtages, Gewinnung von Berfönliche teiten dur Teilnahme an demselben und zur päteren ständigen Mitarbeit in Jugendangelegenheiten.) Das vollkommene passive Berhalten der D. K. dem Jugendrescrenten des J. K. gegenüber war gewiß nicht geeignet, bessen Tätigkeit zu sörkern. Daran ist auch sein Plan, das für eine sustematische und geregelte Jugendarbeit notwendige statistische Material zu sammeln, gescheitert.

Bon der Arbeit des Jugendreserenten sei nur noch seine Teilnahme an der Brünner Ta-gung der Makkabivereine der Republik und seine indirekte Beeinflussung der Beschlüsse der Blau-Weiß-Tagung in Schemel, vor allem in bezug auf Aufammenarbeit mit den anderen Organisationen und auf seine Stellung zum Ju-

gendtag hervorgehoben. Ing. Siegfried Spik.

VI.

#### Plan der Einfeilung von Arbeitstreifen.

Bratislava: Bánovce, Brejova, Dia-jzeg, Hohovec, Holic, Illava (?) Miava, Nove-Mesto, Piestány, Povarsta Bystrica, Buchov, Pezinik, Sered, Senica, Stupava, Sastin, Sobotistis, Somorja, Trenczin, Trnava, Trenczin-Leplice, Brbove, Brbovce.

Leplice, Stove, Stover. Nove Zamfy: Ipolsfa-Sahy, Romarno, Levoce, Nitra-Zabofrefi, Nitra, Koftolány, Novafy, Oslany, Prividza, Pered, Schennig, (Selmecbanya) Belfe Topolcany, B. Uherce, B. Bolann.

Prefov: Bardijov "Aofice, Kejmarot, Le-voca, Lipiany, Nova Bes, Roznana, Stara Lu-bova, Smolnik, Stakcin, Tisovec, B. Revuca, Zborov

Zilina: Banska-Bistrica, Dolni-Rubin, Lipto Sw. Mitulas, Illava (?) Zwolen Nasmestov, Belte-Bistercc, Ruzomberot. Bruttty, Kimav Ca-Sobota, Stubniansta-Teplica, Trenszin (?), Turciansta Teplica, Belta-Bytca, Belte Berezna, Spacince, Belta Berezna, Belta Schurovec, Slov. Lupca.

Zionistisches Distrittstomitee für die Slowatei.

#### Vom Jüdischen Nationalfonds.

Die NF-Weltkonferenz in Karlsbab — Der Nationalfonds auf dem zwölften Zionistenkongreß. — Berlegung ber Verwaltung und bes Hauptbüros nach Erez Jisrael. — Die NF. Ausstellung beim Kongreß. — Beitere Land. erwerbungen. — Beginn ber Arbeiten im Emet. — NF-Aftionen im Monat Tifdri. Ginnahmen Januar bis September 1921.

Die vom 28. bis 30. August in Karlsbad obgehaltene Weltkonferenz bes INF, die in bieser Form zum ersten Mal stattsand, hat während ihrer dreitägigen Verhandlungen eine Fülle sachlicher Arbeit geleistet. Außer dem Direktorium, der NF-Verwaltung in Erez Jisrael und dem Hauptbüro, waren ctwa 30 Sammelstellen teils durch die Borsitenden und Mitglieder der Landeskommis jionen, teils durch die leitenden Sefretare bei der Konferenz vertreten.

Die Berwaltung des INF hatte einen Bericht vorbereitet, der sowohl im allgedie eines freien jübischen Bilbungswesens meinen Nechenschaftsbericht ber Exekutive an den Kongreß enthalten war, wie auch als Se-Die Rulturarbeit wurde fo zu bem Ben parataborud den Konferenzteilnehmern überreicht murbe. Dieser Bericht, ber bie gesamte ten Kongreß, also für die letten 8 Jahre behandelte, führte zu einer lebhaftne Aussprache die den ganzen erften Tag in Anspruch nahm. Am zweiten Tag konzentrierte sich das Hauptinteresse der Konferenz auf die Frage der landwirtschaftlichen Kolonisation und ben Ausbau der NF-Organisation durch Schaffung einer Konftitution. Die von den Referenten zu biesen beiden Punkten borg:legten Thesen wurden mit entsprechenden Abanderungen von der Konferenz angenommen. Am britten Berhandlungstag beschäftigte man sich in der Hauptsache mit der Propaganda, wobei von den Bertretern der Sammelstellen

wertvolle Anregungen gegeben wurden. Auf dem Kongreß selbst trat die wach-sende Bedeutung des INF stark in Ericher-nung. In der Situng vom Dienstag, den 6. September erstattet Prof. Barburg fein Referat, dem gleichfalls der von der Berwaltung des INF herausgegebene Bericht als Erundlage diente. Mit besonderer Genug-tuung konnte Prof. Warburg in seinem Riserat hervorheben, daß der INK einen der stärksten Aktivposten der Zionistischen Organisation darstellt. Unter den aus dem Kongreß hervorgegangenen Kommissionen, befand chossowatei 1.680 (2.883). — I chossowatei 1.680 ( MF-Weltkonferenz angenommen wurden. Na- (117). — Chaf Lothringen 1.046

Barburg dem Kongreß folgende Antr 1. Das Hauptbüro des Nationalfonds o rasch als möglich nach Erez Israel au

2. Zwei bis vier Mitglieder des D oriums des Nationalfonds haben Bohnsit in Erez Jisrael.

3. Der Kongreß nimmt die Beschluffe rsten Weltkonferenz des Nationa.fonds ezug auf den inneren Ausbau der Natior ond 3 organisation zur Kenntnis.

4. Der Rongreß begrüfit bas Prin landsmannschaftlicher Rolonisation auf b Boben bes Nationalsonds.

5. Der Kongreß begrüßt den Kauf ei ländlichem u. städtischem Boden, den der K tionalfonds in lecter Zeit i Erez Isn durchgeführt hat.

6. Der Nationalfonds darf in hinfun feinerlei Darlehen gewähren, sondern hat e ihm zur Verfügung stehenden Mittel ichließlich zum Kauf von Boben, dessen A lioration und Aufforstung zu verwenden

7. Der Kongreg bestätigt die von der boner Jahreskonserenz 1920 beschloss Thesen, durch die der Nationalsonds Träger der jüdischen Bodenpolitik in E und Land Erez Israels bestimmt wird.

Der erste Antrag wurde mit überwi der Mehrheit auch vom Kongreß anger men, die anderen sind dem Aktionskon zur weiteren Behandlung überwiesen wor Somit ist der von zwei Direktoriumssitur ind der Weltkonfereng einstimmig gefo Beschluß, wegen der Uebersiedlung des Haup büros des INF nach Jerusalem auch von

Mongreß bestätigt worden. Neben der Weltkonferenz und den T handlungen über den NF auf dem Kong nat auch die während des Kongresses ve staltete und von Tausenden besuchte NF-2 stellung ein starkes Interesse für den bervorgerufen. Durch graphische und st che Darstellungen, Bilder und Karten, Bücher, Broschüren, Flugblätter und nelmittel der verschiedensten Art, bot bi stellung ein imposantes Bild vom E 🔰 werk in Erez Israel und der Samme keit des INF in der Diaspora.

Das NF-Direktorium hat vor und rend des Kongresseine Reihe von S abgehalten. Unter den gefaßten Bes eien erwähnt: eine Erhöhung der für täufe in Jerusalem bereits früher bewi Summe von 10.000 bis 15.000 ägnpt. die Erwerbung von 1250 Dunam zur terung bes Bobenreals in Merchawja der Ankauf eines städtischen Terrai Chaifa zur Errichtung bes Beith-Am. wurden für die ersten Ameliorierungsa im Emek 15.000 ägyptische Pfund und das Budget der Pflanzungen fi Jahr 5882 in Söhe von 11.000 ägnpt. genehmigt, wobei der Betrag von 300 Pfund als Einnahme aus den Fruch pflanzungen in Abzug kommt.

Nachdem die Eintragung in der Ländereien ins Grundbuch durchgeführt Voden offiziell in Besitz genommen if nunmehr mit den Ameliorierungsart gonnen werden. Die erste Phase bieser ten besteht in einer topographischen Au der Ländereien und die Ausarbeitung Bewässerungsplanes. Diese Arbeiten unter Leitung des Ing. P. Ruten in Angriff genommen.

Die NF.-Weltkonferenz und der Zie fongreß haben einmütig die neue, s Tätigkeit des INK. in heißen und durch ihre Beschlüsse seine Rolle als Träger der jüdischen in Stadt und Land hervorgehober Bedeutung des INF. beim Aufbau Verael durchdrungen, gehen seine Mitarbeiter und Freunde mit Energie daran, ihm die erforderk ür die Durchführung feiner Aufgaben schaffen. Davon liegen auch die im L Tischri planmäßig durchgesichten Att Zugunsten des INF., die diesmal in den ften Ländern stattfinden, Zengnis ab.

Die Spendensumme für bie erften nate 1921 (bezw. 1920) ergibt (100.535) und verteilt sich, in en Bfund, auf folgende Länder:

Bereinigte Staaten 21.868 (18.5) Mejopotamien 14.745 (10.298). — 6.455 (15.427). — Rumanien 4.827 — Deutschland 4.344 (5.648). — Mr. 3.489 (4.314). — Polen 2.755 (3.4 Trez Zisrocl 2.579 (2.406). Shanghai usw.) 2.531 (12.084). Seeland 1.956 (159). — Orstruc (1.392). — Anstrasien 1.806 (301).

Nr. 65

Barburg dem Kondrez inflank A 1. Das hauptburo des Retonal o roid als möglich ned Ercz Istad . 2. 3wei bis vier Mitglieder be coriums des Nationalionds fabr Bohnsit in Erez Jisrael.

mens dieser Kommission unterbreitete

3. Der kongreß nimmt die Kies ersten Weltkonjeren; des Natural egug auf den inneren Ausbauber onbsorganisation dur Kenntnis. 4. Der Kongres begrüft landemannschaftlicher Rolonisation Boben des Rationalfonds.

5. Der Kengreß begrüßt La ländlichem u. städtischem Bodern tionalfonds in letter Zeit 17 ourchgeführt hat. 6. Der Nationalfonds dari

feinerlei Darleben gewähren, sont ihm zur Berfügung stehenden ichließlich zum Kani von Boben, di lioration und Aussoritung zu berm-7. Der Kongreg bestätigt bie von boner Jahrestonierenz 1920 bei Thejen, burch die ber Nationalfon Träger ber judischen Bobenpolitif in und Land Grez Jeraels beffinmt mir

Der erfte Antrag wurde mit über der Mehrheit auch vom Kongref men, die anderen sind dem Ahresur weiteren Behandlung übermite-Somit ist der von zwei Direkton. und der Weltkonferenz einst Befdluß, megen ber Ueberfiellen buros des JNF nach Jerusse Mongreß bestätigt worden.

Reben der Weltkonferem handlungen über den NF auf ir b hat auch die während des Kononie taltete und von Tausenden besutz ftellung ein ftartes Intereffe für hervorgerufen. Durch graphische m de Darftellungen, Bilder und Am Bücher, Brojchüren, Flugblätter m melmittel der verschiedensten Art, be stellung ein impofantes Bild vom El werk in Grez JBrael und der Sam keit des INF in der Diaspora.

Das No-Direktorium hat bor m rend des Kongresseine Reihe von & abgehalten. Unter ben gefaften Bei eien erwähnt: eine Erhöhung der für äufe in Jerusalem bereits früher bew Eumme von 10.000 bis 15.000 ägnpt. die Erwerbung von 1250 Dunam zur terung des Bodenreals in Merch ber Ankauf eines städtischen Terre Chaifa zur Errichtung bes Beith-Am. wurden für die erften Ameliorierung im Emet 15.000 ägyptijde Pfund und bas Budget ber Pflanzungen Sahr 5882 in Sohe von 11.000 ägn genehmigt, wobei ber Betrag von 30 Pfund als Ginnahme aus ben Fra pflanzungen in Abzug kommt.

Nachdem die Eintragung in t Ländereien ins Grundbuch durage Boden offiziell in Befit genommen nunmehr mit den Ameliorierunge rben. Die erste Phase en besteht in einer top der Ländereien und die Ausarb Bewässerungsplanes. Diese Arte unter Leitung bes Ing. P. Ru in Angriff genommen.

Die NF.-Weltfonferenz und m fongreß haben einmutig die nem Tätigkeit bes 3RF. in Eres heißen und durch ihre Befchin Rolle als Träger der jüd in Stadt und Land berrot Bedeutung des INF. beim Kerael burchdrungen, gehen Mitarbeiter und Freunde Energie daran, ihm die erh für die Durchführung seiner chaffen. Davon liegen au Tijdri planmäßig durchas zugunsten des 3027, die die iten Ländern stattfinden, 31

Die Spendensumme für 1920 (bezw. 1920)
rate 1921 (bezw. 1920)
(100.535) und verteilt ü Pfund, auf folgende Lin Bereinigte Staaten Bereinigte Staaten Mesopotamien 14.745 6.455 (15.427). — Pu — Teuffsland 4.84 (3.4 8.489 (4.314). — Rose

Lettland 859 (105). — Butowina 849 Die "ersten Papierc" erhalten haben.

(332). — Belgien 805 (1.453). — Finnland 704 (2). — Indien 698. — Canada 642 (1.823). — Echivers 421 (1.000). — B hara bien 613 (170). — Tranfilvanien 578 (281). — Bestgalizien 521 (1.072). — Schweden 185 (42). - Alegypten 336 (274). - Griehenland 303 (1.074). - 15 weitere Länder 1.603 (1920). — 13 weitere Länder € 4.827 (-.-).

Die kotastrophale Geldentwertung in den Gandern Mittel- und Oftenropas tritt in ben Ergebniffen diefer 9 Dionate in Er deinu g. Trop der in diefin Land en burch auf meevöhnliche Unstrengungen unserer Mitarbeiter und Freunde geste gerten Ennahm n in der Landeswöhrung, ist das Gesamt ig bnis für wettmachen. Ge ist angenehmen, baft die in setregierung liegt. verschiedenen Ländern für die Berbit- und Wintermonate geplanten großen Aftionen gugunften des MB., das en gu tige Jahres.r gebnis für 1921 günftig beinfluffen werben.

Das Pelästing-Amt Prag ift für Partei verkehr offen täglich außer Samstag und Feiertag nur von 12—2 Uhr, Sonntag vor 10-12 Uhr. Der Leiter des Buros amtiert Dienstag und Mittwoch von 1/92 bis Uhr. Personen, die sich um Bisa bewerben, werden ersucht, ihre Dokumente und Biffe mindestens 14 Tage vor der Abreise in das Palästina-Amt Prag zu senden.

# Politifde Chronil.

Die Auswanderung aus Aussland.

(J. N 3.) Der sitauische Ministerrat besfoste sich in seiner Sitzung vom 3. Ottober mit dem Gesuch der Executive der jüdischen B. It. hilfstonferenz wegen Gestattung der Durchreise durch Litauen an judische Emigranten, die aus Rufland nach Amerika reisen und wegen Visierung ihrer Papiere. Der Ministerrat beschloß den judischen Transemigranten den Transit Litauen zu geftatten. Die Emigranten dürfen in Litauen drei Monate verbleiben, bis sie alle nötigen Formalitäten erledigen unter der Bedingung, daß die Exekutive der jüdischen Welthilfskonferenz bafür bürge, daß die Emis granten in Litauen nicht länger als drei Monate verbleiben, daß sie genügend Mittel für ihren Unterhalt mährend dieser drei Monate haben, damit sie nicht der Ortsbevölkerung zur Last fallen und daß sie genügend Geld haben sur Deckung der weiteren Reisespesen. Die Hilfszentrale hat diese Bedingungen akzeptiert und beabsichtigt, vorerst für jene Emigranten die Bürgichaft zu übernehmen, Die zu ihren Eltern, resp. Kindern nach Amerika gehen. In er ter Reihe werden Emigranten in Betracht tommen, die nach Argentinien gehen. Die Exekutive ber Belthilfskonferenz hat sich verpflichtet, für die Transemigranten an einigen Orten in Litauen schen Bestimmungen für diese Transemigranten wird ein permanentes Komitee, bestehend aus dem Minister für jüdische Angelegenheiten, dem Innen- und dem Kriegsminister, festlegen. Der Bertreter ber Belthilfstonferng, Dr. hermann, begab sich am 5. Oktober nach Paris, um der Exekutive einen Bericht zu erstatten und an die Organisierung der Emigration zu schreiten. Es bleibt noch zu bemerken, daß die litauischen Behörden die russischen Pässe laut dem von der Eretutive der Welthilfskonferenz vorgelegien Berzeichnis und auf bessen Verantwortung hin

Ergänzend dazu wird ber "I. P. 3." aus Paris berichtet: Durch obige Bereinbarung der in Butunft große Beteutung gutommen durfte, eröffnet sich die erste Möglichkeit für eine legale Arswanderung aus Cowjetrufland. Die endgultige Abmachung bez. der näheren Details wird zwischen dem eingeschten interministeriellen Romitee und der Exekutive der judischen Belthilfs. konferenz Ende Oktober getroffen werden. Bon der Executive sind dazu delegiert: Kreinin, Dr. Alfred Rlee Kowalski (Hias) und N. Hermann. Die technische Seite dieser Abmachung wurde beraten auf einer in Berlin stattgefundenen Sitzung des Direttoriums der von der Brog'r Hilfstonferenz geschaffenen Vereinigten jüdischen Emigrationstomitees. Für die notwendigen Arbeiten find 50.000 Dollar vonnöten, die die jüdischen Hilfs- und Emigrationsorganisa-tionen auszubringen haben werden. Verpflich-tungen sind vor erhand eingegangen die Hias und die Executive der Welthilfstonserenz, die es auch auf sich genommen hat, mit einem Auf-ruf die zahlreichen sübischen Hilfsorganisationen daran zu interessieren. Es sollen noch weitere Berhandlungen geführt werden, um die Kategorien der Emigranten, tenen die Sowjetreg'e-rung die Augreise gestattet, zu er meitern. so auch

visseren werden.

Holland 1.007 (2.188). — Italien 963 (789), swar noch nicht naturalisiert sind, aber bereits

Freitag

Das jubifche gesellschaftliche Komitee in Mostau mandte fich mit einem Schreiben vom 24. August direkt an die Redaktion des Jerusalemer "Haarez" mit der Bitte um die Ber-öffentlichung der Bekanntmachung über die Unswanderungsbedingungen aus Cowjetruße land, die vom Kommiffariat für Meußeres, gezeichnet v. Litwinow, erlaffen murde. Darin eftrebt sich Litwinow zu beweisen, daß Sowietrufland fich feineswegs ber Erteilung von Ausreisebewilligung an Frauen, Kinder, Eltern und arbeitsunfähige Männer, die zu ihren Berwandien noch Amerika auswandern wollen, iderlege, es vielmehr als notvendig erafte, inen bie Reife gu erleichtern und ihnen mit Regierungsmitteln Schutz auf ihrem Wege zu Gern. Es sei iedoch der Sowietregierung nicht den 32% gegenüber der gleichen Zeit des Bor- möglich, ihren humanen Willen aur Tat werben fabres gurungeg ungen. Die Fortschritte in Den ju laffen, ba die Transemigrationsstaaten ben Einnahmen in einzelnen La bern mit getr Auswanderern Schwierigkeiten in den Weg les Baluta fonnten biefen Ausfall bisber nicht gen, die zu bebeben nicht in der Macht der Gow.

#### Mandatsfrage und Bolferbund.

In einer seiner letzten Sitzungen nahm ber Bölferbun' srat den Bericht ber ftanbigen Mandatsfommission entgegen. Die Kommission unterbreitete dem Rot verschiedene Unregungen und mies auf die Notwendigkeit hin, die Frage der nationalen Stellung der Rewohner der Mandotsgebiete ehestens eine nahere Brufung angebeihen zu lassen. Die Kommission arb ber Soffnung Ausbruck, bas bie Tertimterschiede. bie amifchen dem eng'if ben Mandatsentwirf einerfeits und den frangofifchen und beigiffen 143 Uhr. Donnerstag und Freitag von einerseits und den französischen und belgischen 26 bis 127 Uhr, Sonntag von 10 bis 12 Entwürfen anderseits bestehen, keine materiels Entwürfen anderseits bestehen, keine materiels len Unterschiede in der Augustung der Monhate bedingen. Durch eine Subfommiffion follen vervollständigende Informationen über die nationale Stellung der in Frage stehanden Bilfericaften eingezogen merden. Defin'tive Beschlöffe sollen erst gefakt merken, nachkem bie Bestimmung über die Ausübung der Mandate festgelegt find. (Zifo).

### Crez Israel. Politisches.

Berbert Camuel und ber Rongreß.

Berbert Samuel soll mit den Resultaten zwölften Bonistenkongresses, besonders seiner Stellungnahme zum arabischen Problem, zufrieden sein, welche berufen cheint, den Frieden im Lande herzustellen und die Zusammenarbeit der Juden und Araber zu fördern.

Eine außerordentliche Konferenz der Poale-Jion in Wien.

Die poole-zionistische Partet hielt hier eine und europäischen Sefretariats und einzelne Bar- dit-Union und Boltsbant beschlossen. zien und Desterreich, sowie ein Desegierter aus Deutschland zu Insormationszwecken teilnah-Budget von 35.000 Pfund Sterling zu 3weden ber städtischen und ländliten Rolonisotion wie für kulturelle und politische Arbeit. hofft. (Biko). bezüglichen technis Diesen Betrag wird die Boale-Fion selbst burch en Palästing-Arbeitersonds, teils bar, teils in Bestalt von Werkzeugen und Maschinen, aufbringen. Die Konferenz billigte den Borfhlag der amerikanischen Delegierten, die amerikanische Werkzeugbeschaffungsaktion in eine ständige Institution umzuwandeln. Bon dem Budget wurden 15.000 . Pfund Sterling für landwirt. chastliche Kooperativen (Kwuzoth), 2000 Pfund Sterling für die Boruchow-Rolonie und eine gewisse Summe für Arbeiterkrankenhäuser in Palästina reserviert.

In bezug auf die Araberfrage nahm die Konferenz eine Resolution an, demgemäß die üdische Arbeiterschaft sich für ein Zusammenarbeiten mit ben arabifden Arbeitern für gemeinsame Klassenintereisen der beiden Proletariate ausspricht. Die Konferenz nahm die Beritte er poale-zionistischen Delegierten zum XII. Zionissentongreß entgegen und billigte ihr Zusam-nengehen mit der Zeire-Zion-Bartei. Eine weitere Resolution weist sowohl mit Rücklicht auf die am Kongreß erzielten Erfolge als auch mit Rücksicht auf die unverwirklichten Erwartungen auf die Notwendigkeit einer starken socialisti schen Bertretung am Zionistenkongreß hin. Die poale-stonistischen Karteien in allen Ländern wurden aufgeforbert, die Reren hajeffod-Arbeit otfrä tigft zu unterstüßen. Dem Beitritt S. Ka-planskys zum zionistischen Birtschaftsrat wurde ugestimmt, ebenso wurde ber Beschluß bestätigt, die Hechalus-Bevegung aktiv zu unterstützen und an den Palästina-Aemtern, insbesondere an eren Arbeiterabteilungen, sich zu beteiligen. Bi den und mit vollem Inventar demnächst nach den Keuwahlen zum Berbandsbüro blieb das Palästina übersiedeln, um im Frühjahr bereits im Lande zu sein. Jede Familie erhält 15 Duspropäische Sekretariat unverandert. In das nam sür gemischte Landwirtschaft. (Ziko). haschow, Loder, Dr. Sokal mit dem Sike in Wien, Angenieux Rois mit dem Sike in Lemberg und Ingenieur Kaplansky mit dem Sihe in Condon gewäh't. Letterer als Vertreter der Roale-Zion-Köderation bei ber zionistischen Exeu. a. auf Personen, deren Berwandte in Amerita futive und der englischen Labour Party.

B. Kaiznelson hat sich im Zusammenhang mit ber Errichtung der Arbeiterbant in Balastina nach Amerika begeben.

Gegen die pafastinensischen Cinwanderungsbeidrantungen.

Thon, ber Bertreter der Zionist Commission in Jerusalem führte neuerbings bei dem Oberkommissar Beschwerde über die ungemein ftrenge Interpretierung ber palaftinenfischen Einwanderungsbeftimmungen, welche ie angemeffene Ausnühung ber guten Behäftigungsaussichten unmöglich macht. Doftor hon legte besonderen Rachdrud barauf, bag Balaftina Arbeiter bendtige, und daß es eine forglichtige Bolitit fet. gerabe biele für ben Wohlstand des Landes überaus wichtigen Kräfte fernguha'ten. Er, Thon, muffe biefen Zuftand um fo mehr bedauern, als es feht in Balaftina genügend Arbeitsgelegenheiten gebe. Als Beipiel führte er gahlreiche Baugefellichaften an, ie in nähfter Butunft ihre Arbeiten in Berufalem, Jaffa und hatfa beginnen werben. Sir Gerbert Samuel nahm die Ausführungen Dr. Thons mit größtem Intereffe entgegen und versprach, die Lage genau zu untersuchen und demgemäß neue Berfügungen Bu treffen. (3ito.)

#### Die Jusammenfehung ber neuen Gendarmerie in Palästina.

Die vor zwei Monaten begonnene Umbilbung ber paläftinensischen Gendarmerte ist na-Lager, devon eins bei Rosch-Pina (zum größten Teil Auden), ein anderes in Dicholuin (2um größten Teil Araber) und ein brittes in Berufa- gung. sem. Das letzte Lager vereinigt ca. 100 jüdische

#### Wirtschaftliches.

Reue Bankgrundungen in Palaftina.

Mach amerikanischen und palästinensischen Blättermelbungen, bringt bas Judentum ber Bereinigten Staaten unter dem Eindrud ber Ergebnisse des Karlsbader Zionistenkongresses der wirtschaftlichen Entwicklung Balästinas erhöhes Interesse entgegen. So hat die "American Kalestine Company" vor kurzem in Jassa eine Riederlassung eröffnet, die sich auschliehlich der Areditgewährung an Alein- und Großlaufleute widmen wird. Die Gesellschaft hat bereits ein Aftienkapital von 1,500.000 Dollar aufgebracht und will nunmehr in allen größeren Städten Palaftinas Zweigstellen errichten. Zunächst ift die Grundung einer Handelsbant geplant; ipater nach Erhöhung des Kapitals, foll auch eine Inpothetenbant geschaffen werden. Die Mit-glieder ber Besellichaft geboren ben verschiedenften Kreisen bes amerikanischen Judenkums an; Leiter des Unternehmens ist der palätinensische Jude Dr. Benderst, von dem es heifit, daß er mit den Wirtschaftsverhaltnissen des Landes besonders vertraut set. In New Port hat ferner der "Palestine Development Council" auf einer mehrtägige außerordentliche Beratung ab, an im Hause des Philanthropen Nathan Strauß der die sieben Mitglieder des palästinensischen abgehaltenen Sizung die Eröffnung einer Kres teiführer aus America, Palästina, Polen, Ditga- Schahmeister des Council wird sich in nächster Beit nach Palästina begeben, um das neue Institut zu organisteren. Shlieflich versautet, bag men. Die Konferenz behandelte in erster Reihe die oppositionelle stonistifche Brandeis-Gruppe Fragen der Balastina-Arbeit und beschloß eine besondere "Balestine Cooperative Compann" ins Leben gerufen habe, die ein Attienfapital von 1 Million Dollar aufzubringen

### Elektrische Kraft für Rischon-le-Zion.

Bwifchen bem Gemeindevorstand von Rischon-le-Zion und einer Brager Gesellsichaft ist ein Vertrag über Lieferung von Wosserleitungen und elestrischer Kraft zu ende gekommen, durch beffen Musführung bie Gesamtproduction der Kolonie beträchtlich vergrö-Bert und vor allem eine eigene Gemülezucht er-möglicht wird. Eine allgemeine Berfammlung ber Rolonisten hat dem Abkommen zuge"immt.

#### Die Bestedlung.

Aufhebung des fürkischen "Kuschans" für Palässina.

Die palästinensische Zivilverwaltung hat die unter dem Namen "Kuschan" bekannte kürkische Berordnung, wonach Ausländer keinen Grund und Boden erwerben durften und daher Rauf. verträge nur auf den Namen von inländischen Gesculichaften abidließen konnten, aufgehoben. Damit haben auch die früheren Privathesitzer ihre Eigentumsrechte zurückgewonnen. (Ziko).

### Uebersiedlung jüdlicher Bauernsamilien nach Palästina.

Aus Klausenburg wird gemeldet, daß die Siebenburger "Uchusah" mit dem Jüdischen Nationalsonds einen Erbpachtvertrag auf einige tausend Dunam sur 300 jüdische Bauernsamilien abgeschloffen hat, die mit ihren Biehbestän-

#### Die palästinensische Cinwanderung

Saifa und 44 über Kantara. (3ito).

Deutsche Schiffatt nach Palästina.

Die "Deutsche Levante-Linie" lägt smifchen bem 7. und 10. Rovernver ab hamburg ihren Dampfer "Smyrna" wisfahren, ber u. a. in Jaffa und Haifa antluft. (Zito).

Schl.-Ostrau. Kino Palace.

Ein Abenteuer-Sensationsfi m in 6 Epochen Vi. Epoche; "Der Sprung über den Schatten" Vom Freitag, den 28. Oktober bis Donners eg. den 3 November

# = Aus den Gemeinden =

Mägr.-vitrau.

Telephonanichlust Die Firma Jakob Re i-elroth, Mode und Terriswaren en gros und en detail in Mährtich-Oftrau, Bahnhofftrage 28, hat Telephonanschluß unter Rummer 631 erhalten.

Jüdliche Ingendblätter.

Bor furgem erman bie 5. Nummer ber Jüdischen Jugendblätter,, und hat folgenden Inhalt: Robert Weltsch. Krieg oder Verständisgung?; Fritz Eisner: Jionismus und judische Religion; Baul Leverer, Franz Wolf: Die Uffi-milation der Ingend; Willy Beiß: Die Arbeit des Blau-Weiß; Ernst Zwicker: Ingendbewe-

Bar Rochbn. Nachrichten.

Das Abonnement der "Jugendblätter" (9 Kronen tichech, für drei Nummern) kann jederzeit beim Berein jubifche Rochichuler Bar Kochba, Prag I., Diouha 22, angemeldet werben.

#### Strafnih.

Rach einer icheinbar endlosen, endlich body nur einundbreivierteljährigen Dauer hat bie Bezirkshauptmannschaft in Göding den gegen die Kultuswahlen nom 25. Janner 1920 eingebrachten Returs im abschlägigen Sinne erledigt und somit die Wahlen vom 25. Janner 1920 be stätigt. Am 23. d. M. trat nun ber am 25 Jänner 1920 gemablte Kultusausichuß, ergangt durch den Ersatmann für das mittlerweile ver-storbene Mitglied bes Kultusausichusses, Sigs mund Rebenwurgel, gur Borftandswahl gufam Bum Rultusvorsteher murde herr Otto Königstein, zu Beträten die Herren Eduard Juchs und Arthur Zatischel, zu Tempelvorste-hern die Herren Kutl Schön und Hermann Felly gewählt. Ohne tem Ausgange der Wah einen Komentar hinzufügen zu wollen, will ich nur gang furg bem neugemählten Borftanbe einige Richtlinien für eine gedeihliche Arbeit in unserer Kultusgemeinde vor Augen führen. Der neugewählte Vorstand und Ausschuß möge es sich zur Hauptaufgabe machen, die Kultusmit glieder von ber bis nun betriebenen finnlofer Kultusbeitragverweigerungspolitik abzubringen sowie an die Aenderung des veralterten Statu tes und Einführung des demokratischen Bah! rechtes zu schreiten und einer auf dieser Grund oge gewählten, wirklich volkstünlichen Rul tusgemeindevorstehung so bald als möglich Platz zu machen. Diese hier ausgeführten Richt linien, mögen namentlich für die zionistischer Mitglieder des Kultusausschusses, oder präzi fer ausgedrückt für die Mitglieder des Kultus ausschuffes, die zugleich Schekelzahler find, ge Rebenwurzel.

Gerade einen Tag vor dem Jom Ripu ereignete sich hier ein Raubmord und Ueber fall. Die Nabinerswitwe Herisch in Gi grub wurde in der Nacht vom 10. d. von zwei vermummten Männern überfoller und am Leben bebroht, gewürgt, geschlage und gefnebelt. Dennoch gelang es ihr in Freie zu entkommen, während die Näuber di Kleiberköften nach Gelb burchwühlten und b ganze Wäsche berauswarsen. Nachbem sie kei Geld vorfanden, verließen sie die Wohnung Die Frau erlitt einen Nervenchof und lieg

#### Ung.-Ostra.

Nachstehend geben wir einen forzen Be richt über unsere Tätigkeit seit Juli I. I. Am 13. Juli Damendiskussionseibend

Referate (Vorlesungen): Frl. G. Seidne Das jüdische Bolf und seine Parteien" Frl. K. Müller: "Argentinien od r Paläft na?" — K. Schick: "Briefe aus Pa'äfting von Gordon (tichechiich).

Um 19. Juli veranstaltete bie D. G. D. tung im Tempel in Wesseln eine Herzlgebe scier. Die kantoralen Funktionen ve fah Hosner, Wessein, die Gebenkrebe hielt ( Fränkel, Oftra.

In Ung.Ditra fand bie Geriffeier a 19. Juli statt. Dieselbe wurde burch & se des Herrn Oberkantors Grünkaum eingele Herr Pruf. Dr. Engel hie't als Gaft der ? In der Zeit vom 1. August dis 13. Sep. Trisgruppe die Gedentrede und ernicht inijden Beisall für seine überaus eindruck stember sind 693 neue Einmanderer nach Post, inijden Beisall für seine überaus eindruck stember sind 693 neue Einmanderer nach Post, inijden Beisall stere Rrogreihm enthischen gekommen. das on 649 aver Jaffa oder volle Rede. Das weitere Rrogreihm enthischen und 44 über Kantara. (Zito). beiti Fäll

Reute

und

awei

einze

leph

Tele

even

Unite

enst

Hnd 1 ensn

0115.

Sum

auf

mid;t

mad

midit

uns

wegt

Geiff

mare

über

beiti

bei

feite

Wer

Ma Die

Beuri

ten,

34

tran

nun

201

mol

Tage

Ein

gro

fece davi

pon

weg

WIT

gie

adit

und

850

beu!

Hid)

al.e

3me

Br.

idi

wei

dic

alls

11111

bazı

für

31111

vie

für

left

übe

bei

pol

Eu

nnil

rer

nid

Teir

we. tüd ger sen

Lur

An Id Ib Re ma gri sie Id

Bug

Had

an

tion

lid

Wi

me

me

19 4.10

ftä

un

15.-

Am 20. Juli beriet bie Ortsgruppenleitung in einer Sitzung über ben Borichlag Des D. St. auf Erweiterung der zion. Aibeitsgeneraimait, reip. Ausbau gu einer Rreislevung. Die endgült gen Entichließung n werd'n erft je cht, bis mit dem D. R. in ber ichjug hafoah ben erittlaffigen G. R. allen Pauften ein volles Ginvernehmen er Sparta Prognig 3:2 (2:1).

gert fein mird Am 27. Juli Damendiskuffionsabend. Referet Frl. B. Grünfeld: "Abwehr bes Acti-jenutismud". Hierauf furzes Presercf rat

Sowuhl Die Damen- als auch die allge meinen Diekussionsabende, wilche nach Tunlichten alle 14 Lage stattfinden, tragen viel mir Auft arung über ben Zionismus und

Am 4. Aug it. Allgemeiner Diskuf"o s abend. Unsf, bilides It ferat des China mes der D. G. über "Die Luigab n des zwölften Zionificalongr fi s". Im Anschlusse an di ses Meferat emmifelte Gg. Schif "Gebanken über bas Judentum". Im Monate August wurde ferner eine Bubienentlerung berchgeführt iomit zwei Sitzungen der D. G. Lei-

Lider hat die Leitung unserer Orts gruppe, sowie uniere Geme nde üb rhaupt fürzlich in herrn Oberfantor Grünbaum einen b währten Mitarbeiter und tüchtigen Ug, ver's en, da deri ihr nach Uno.=Fradiich ping, no er einen größeren Wi fungst eis neim den bot. Die Leitu g der D. G ipricht auf diesem Wone dem Go. G unbaum den innigft n Tanf für seine T'tigleit aus, wirmigt im bus Beite f'r seine weitere Ru-Tulift und hofft, daß er a ch in Ung. Hra isch

Im 18. September erstnitete Ug. Frönkel nach seiner Midsehr vom Karlsbader Zion: tentongres, in einer Lollversammlung unseter Erisgernbe, die gablreich besucht war, ein febr ausschriches Reservat über den Kongreß und die verschiedenen Beranftaltungen mahtena desielben.

In den nächsten Wochen werden in den Infammen fitiften ber D. G. einzelne Spedalprobleme, die der Kongreß zu lösen hatte,

ger Diskufffon geft At werben. Ende Soptember fand ein "Palöstinafiorbilbervort ag" ftatt. Die Erklärungen zu ben Bilbern gab Bg. Wagner, nachdem er einleitend einige allgemeine Darlegungen über die Lage und Beichaffenheit Balaftinas gege-

Die Gludwunschablösungen zu Rosch haichanah wurden sowohl in Lit a als auch in Deffe'n aurchgeführt und wir können zu unferer Freme mitteilen, daß sich biese ichon

Die und fie Altion ift die Durchführung. der Zio ilteniferer

#### Ung. Ostra.

Der jud. nat. Berein "Joria" veranstaltet Sonntag, den 30. Oktober d. I., um 1/8 Uhr abends einen Thea er- und Gesangabend mit ansoliesendem Tanze in den Bereinslokalikä-ten. Fräulein Erna Jeline f aus Ungarisch-Fräulein Gerr Oberkantor Grünbaum neben ihre gesongsiche Mitwirtung freundlich nigelagt Wir wichl. Büfett ist bestens gesorgt. Alle lieben Gesinnungsgenossen und Benossinnen ber Umgebung werden eingeladen fich zahlwich einzufinden.

### Bifeng.

Bir laden alle sionist. Ortsgruppen aus anserer Umgebung zu dem am 29. Ottober 1921, um 8 Uhr abends stattsindenden buntrn Thende höff, ein. Entree pro Person 6 Kronen intl. Abgabe. Gaste herzlich willtomment Zubischer Kolleverein Zion Visenz.

### Perfonliches.

Herr Chaim Ahron Krupnit, Redakteur ber Judischen Aundschau" Berlin, und seine Gat-m wreen von einem schweren Unglud getrofn. Am 13. d. M. wurde ihr fiebenjähriges Schler zen Lea von einem Auto angesahren gen. Am Grobe sprachen Kabb. Dr. Ischeno-min und Bialik Porte der Traner und des Tro-file African harry und Fron Krupnik unler inniges Beileid aus.

# güdischer Sport

Hatoah gegen D. F. C. Das Spiel umine beim Stande 1:0 für den D. F. C. me-gen des Unwetters obgebrochen werden hatoah war tie weitaus besiere Mannschaft, minde-tens wei Drittel bes Spieles gehorten ihr, der mante das völlig ungeeignete Terrain des des D. F. C. Plages ein reguläres Passen un-nöglich. Die Hausherren wurden in der zweiden halbgeit rattungslos eingeschnürt und kann-ten des Beaukat dis vom Abbroch nur mit Hise wies einen Magra halten. Bei trodenem Bo-

Mit dem Absingen der "Satilaah" ich of die den hatten fie wieder eine hohe Absuhr erlitten. Nachzutrag-n wäre noch, daß der D. F. C. Berstärkung hrbeigezogen hatte, die Gäste sollen angeblich aus Kartsbad, Mähr. Schönberg usw. stammen. Auch der Berichterstatter des D. F. C. im Mähr. Tagblatte hüllt fich über die Berfunst der Spieler in Schweigen. — Hatoah Jun. — S. K. Haná Novosady 6:0. Am 16. Ofto-

> Hafoah Olmüt,-3. A. Sparta Prostejou 3:2 (2:1). Hakoah, die durch 05 Minuten mit 10 Mann spielte, konnte nach fehr fau schührtem Kampfe ihren erstklassigen Gegner chlagen. Mit der Leistung der Einheimischen durfte man diesmal durchaus nicht zufrieden sein. Sie spielten überaus zerfahren, daß sie oas Treffen tropbem für sich entscheiben fonnten, haben sie in erster Linie dem prächti gen Spiele ihre Halverreihe, in der Phi einen Glanztag hatte, zu verdanken. Alle drei Erfolge für Hakoah durch R. Fischer. Schiedsrichter Bukacek.

# Jüdischer Nationalsonds.

Ausweis 38

bom 8 .- 15. Ottober 1921. Allgemeine Spenben.

K 160.-

K 270.-

Göding: Cammlung Hochzeit -Roth 70; Tempelipende: B. Rokl 50, Adolf Steinit 10,

Leop. Herzog 20, berielbe ftatt Seelenlicht 10, zusammen Oftrau: Dr. Artur Birnbaum, Buffe aus Chrenangele= genheit 200, Seclenlichtablösung Oskar Tramer 20. Laura Bloch 30, Leo Arieger, Bachner Bitlin je 5, für 3NK. Kalender, Telegrammüberzahlung Fam.

Böhm 5, zusammen Rifolsburg: Norbert Kohn 25, Willy Cifinger 20, Gifa Kohn 12, Ungenannt, Otto Rohn, zum Andenken an seinen Vater Schmule Kohn je 10, Osfar Sonnenmark, Berthold Eisinger, Heinr. Pater, Salo-

mon Bomie je 5. zusammen – K 195.60 Ball.- Meseritsch: Ungenannt für das jüd. Spital in Jerusalem

Flin: Heinrich Bronner 1000, Josef Politier 129, Rosef Bajjermann 60. Karl Meist. Heinr. Schindler, Bernh. Weinstein je 50, Leop. Stragny 25. Morit Aschiferes, Jidor Fuchs, Arn. Polițer, Emil Reicksfeld, Politer, Emil Reichsfeld, Franz Schindler je 20, Helene H. Schindler, Max Schindler je 10, zusammen

Zumme der Allgem. Spenden

Delbaumipenben.

Gana: Garten ber Isr. Kultusgemeinde: Ernft Mondschein 30, Jakob Sapet, Ernft Rellinef, Sigm. Mandl, Mar Placek, Dr. S. Schindler je 20, Benjamin Reiß, Leop. Teller je 10,

zusammen 5 Bäume Göbing: Rudi Sternlichtgarten: "Gamalah" a. N. Ing. Nudi Sternlicht, a. N. T. S. B. "Makfabi" je 1 Baum. Jos. Löwn, Ernst Kohn, F. Cucta je 1 Baum, Turnverein Mattabi 4 Bäume a. N. Hella Cucka,

zusammen 9 Bäume M.Ditrau: Kurt Thieberger a. N. Heinrich Thieberger im Heinr. Thieberger Garten 20

Mikolsburg: Unl. Bergige-benktag: Teltscher und Glattauer 150, Hugo Oser, Franz Deutsch, Nudolf Lampl, David Finsches, Walter Kinsches, Mor. Kinghes, Walter Kinghes, Wor. Plaschke, Viktor Epiter je 20, Louise Telticker 30, Isibor Rachmiel, Abolf Teltscher, Dr. Soczyn, M. Abeles, M. Kehl, Heinrich Kater, Jn. Abeles, Berth. Eisinger, Heinrich Toch, Guston Abeles, David Kanner is 10, Dr. Gottesfeld, Artur Tilder Emil Schleinger, Sian. Fischer, Emil Schlesinger, Sigm. Merzel, M. Hirich, Bernh. Bater, Julius Felbsberg, Abolf Hellmann, Artur Kohn, B. A. Ofer, Mor. Schaffer, Rabb. Alfr. Billmann, Jonas Kohn, Leop. Desterreicher, Morit Kohn, Hirsch. Zwicker je 5, Lawit 2, zusammen 17 B.

517.umme ber Oelbaumspenben K 1512.- Selbstbesteuerung

M.-Ostrau: Juli—August K 2132.-Reujahrsenthebungsspenden. M.=Ostrau: Spezifikation be= reits ausgewiesen

Olmüh: Benjamin Lauer Eumme

#### Büchsenleerung.

Gana: Jüd. Lesehalle 14, Egon Müller 1, zusammen Privoz: Dr. Leon Groß Zumme der Büchienleerung 11.930.60 Ausweis 38 Zuletzt ausgewiesen

K 212,119.11 Summe bis 15. Oktober 1921 K 224.049.71



# Die neuesten

füdischer Meister, Palästinaaufnahmen, Marten, sowie verich edene Ar en von Abzeichen Broimen usw. ind zu beziehen durch die "Sammelstelle des Jüsischen National-Fonds" für Mähren und Schlesien, M.-Ostrau, Goße Case 57.

Aweimal wöchentlich Enformiert Gie über bie Erscheinungen des gesamten jädischen Lebens

Die jüdische Rundschau bas Bent alorgan ber beutichen Bioniffen, Original-Aorrespondenten in Palästina und in allen jüdischen gentren der Welt

lüdenloje Berichterstattung. Die theoretichen G und ragen bes Biowismus und des In entums werden von ben besten jüdischen Schristkellern behande t.

Monn ments nimmt nur die Expedition ber "Ilei'den Runoichau" entgegen. Beaugspteis für Mabren 25 K pro Quarta'. Rebaftion und Berlag: Berin 28. 15. G. difficitiage 8.

#### 

Jüdische Literatur

Probleme des Judentums Bernfeld, Dos fübifche Boll u. feine Jugend Birnbaum, Um die Emigfeit, gebunden brofchier!

Birnbaum, Gläubige Kunst broichiert Buber, Rabbi Radmann Buber, Drei Reben Buber, Die Lectuth Buber, Die jedijche Bewegung, 2 Bande je Bernfeld, Baungarten Heriff, Keunzehn Briefe über Jubentum berging, Reunzehn Erift The Richteibung Rechtsighen Gereialen Erticheibung

Ringtin, Arting and Entigetoling Mendelsjohn, Jerufalem Kationalfalender 568d, illustr. Strud-- Zweig Das oftsädische Antlitz, geb ist. Treue, Sin Sammelbuch Vom Judentum, Ein Sammelbuch Zollschan, Nebision des jüdischen Nationalis.

Zu bezieben burch das Flonistische Fentrackomin Brestelommission, Mähr, Ostrau, Langegasse 24 p. Rachnahme oder gegen Boreinsendung des Betrages

## Zur Beachtung!

Verwendet bei aflen sich bietenden Gelegenheiten

es nur an

Allelnverkauf für Mähr.-Ostrau: V. S. Weber, Two Restauration, Straße der tschechischen Legionen 6, Trafik Adler, Große Gasse, Kunst- und Verlagsbuchhandlung "Halvri", Chelčickygasse 7.

\*

Nur Waggonweise!

En detal

# Speise-Kartoffe

gesund, erdfrei, handgeklaubt, per 100 kg. a Berladestation 125 Kd. Garantie für Qualitä bis Uchernahmskation. Ukrediwe unwiderruftie gegen Vorlage des Aufgabe-Duplikats bei Hype thekenbank Kosice.

# Stütze der Hausfrau

bie perfett tochen fann und sich zwei 6-9jähr gen Kindern widmen muß, wird bei jüdische Familie aufgenommen. Näheres bei Herra Berthold Schift Mahr.-Ditrau, Schubertgaffe

# En gros

Talessim, Seide und Wolle, von 200 Kč aufwärts Machsorim, zweiteilig, fünfteilig, neunteilig 40 Kč aufwärts Tchines 8 Kč. Gebe bücher aller Ausgaben 3 Kč aufwärts. ESROGIM, LULOWIM. HADASSIM.

Verlagsbuchhandlung "HAIVRI" (Dr. R. Färber), Mähr.-Ostrau, Chelčickygasse 7, II. St.

agenten, Reisende, welche meine erstflassigen, vorzüglichen Damast- und Doppelrystouleaux jowie jonstige Reuhetten ver-taufen wollen, können viel Geld verdienen. Vil-lige Preise. — Höchite blet Gelb verbletelt. Anderse Preise. — Höchste Krovision. — Holgroul... Jalousten., Fensterplachen. und Selbstrollychängefabrik Franz Merkel, Braunau. Postfach 12.

11 mm 11 mm 111 mm 111 mm

KAUTSCHUK-STEMPEL-**ERZEUGUNG** 

OSKAR TURK, MAHR.-OSTRAU, Löifierg. 2

Tel. 805/IV.

HERBST- UND Wintersaison

Größte Auswahl am Platze in Herren u. Damen-stoffe, Seiden, Samte Pillschie Brauhaussteltun-gen, Leinenwaren, Chiffone, Damaste, Vorhänge, Teppiche, Zngehöre für Schneider und Schneiderinnen

am billigsten ner bei

En detail

JAKOB NESSELROTH Mähr.-Ostrau, Bahnhofstrasse

Telephon Nr 63111.

Milgemeiner Beitungeberlag" Gel m. h. S. - Berantwortlich Jojef Giolle, Derjuit